

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Gangjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Gangjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die fünfmal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 154, 155

Donnerstag, 24. Dezember 1903

42. Jahrgang.

Der hohen Feiertage wegen ist heute eine Doppelnummer erschienen.

Bezugseinladung.

Das Jahr 1903 neigt sich seinem Ende zu. Die unterzeichnete Verwaltung und Schriftleitung benützen diesen Zeitpunkt, um an alle freiheitlich gesinnten Deutschen unserer Stadt, sowie des steirischen Unterlandes das höfliche Ersuchen zu richten, die

„Marburger Zeitung“

durch ein Abonnement in ihren Bestrebungen, das Deutschtum in Steiermark, namentlich in dem von der windischen und klerikalen Hochflut bedrohten Unterlande, zu fördern, zu unterstützen. Nach jeder Richtung hin vollständig unabhängig, vertritt die „Marburger Zeitung“ einen stamm nationalen Standpunkt und wird noch wie vor auch im kommenden Jahre mit allen ihren Kräften für die Befestigung und Verbreitung des deutschnationalen Gedankens eintreten. Um dies aber mit umso größerer Wirkung tun zu können, ist es notwendig, daß alle gut deutsch Gesinnten dem Blatte ihre Unterstützung gewähren und darum wiederholen wir unsere Bezugseinladung. Bei dem außerordentlich niedrig gehaltenen Bezugspreise ist ein Abonnement für jedermann erschwinglich.

Auch als Insertionsorgan kann die „Marburger Zeitung“ infolge ihrer großen Verbreitung nur bestens empfohlen werden. Um den Inserenten ein außerordentliches Entgegenkommen zu erweisen, hat sich die Verwaltung mit Hinblick auf die Zu-

nahme an Abonnenten und Inserate entschlossen, den Insertionspreis für die fünfmal gespaltene Zeile von 12 h. auf 10 h. herabzusetzen, wodurch eine ganz bedeutende Verbilligung des Inseratentarifes eintritt. Durch dieses Entgegenkommen, sowie durch unabänderlich stamm nationale Haltung hoffen wir im kommenden Jahre zu der Zahl der alten noch recht viele neue Freunde des Blattes zu erwerben.

Die Verwaltung und Schriftleitung
der
„Marburger Zeitung.“

Kaiserworte in der Wiener Hofburg.

Marburg, 24. Dezember 1903.

Die gesamte Öffentlichkeit steht unter dem Eindrucke der Zwiesgespräche, die nach dem feierlichen Empfange der Delegationen in der Wiener Hofburg zwischen dem Kaiser und den einzelnen Delegierten gepflogen wurden. Die besondere Vorstellung eines jeden Delegierten und eine kurze Unterredung mit dem Kaiser ist hergebracht Brauch. Während sich aber diese Gespräche früher auf unpolitische Angelegenheiten beschränkten, ist es in der letzten Zeit Brauch geworden, dem Kaiser hierbei Gelegenheit zu geben, seine persönliche Meinung über politische Vorgänge auszusprechen. In solchem Maße und mit solcher Entschiedenheit, ja mit solcher Schärfe wie diesmal, ist dies aber noch nie geschehen. In unzweideutigster Weise hat der Monarch den jungtschechischen Abgeordneten seine Entrüstung über die Obstruktion der Tschechen im Reichsrate kundgegeben. Aber auch den südslavischen Abgeordneten, welche

den Tschechen Handlangerdienste leisten, gegenüber ist manch scharfes Wort gefallen. Andererseits haben sich die Polen wiederum huldvolle Anerkennung geholt und den Deutschen gegenüber beschränkte sich der Kaiser diesmal darauf, die Bedenken gegen die Erneuerung des Ausgleiches, welche durch die Vorgänge in Ungarn hervorgerufen wurden, zu zerstreuen.

Aus dieser allgemeinen Kennzeichnung der kaiserlichen Worte geht hervor, daß ein gewisser Plan zu Grunde lag. Der Kaiser hat unzweideutig zu erkennen gegeben, daß er mit der von Koerber eingeschlagenen Richtung in der inneren Politik vollständig einverstanden ist und nicht daran denke, eine Aenderung eintreten zu lassen. Das richtet sich an die Adresse jener, die in der letzten Zeit eifrig an der Arbeit waren, um Herrn v. Koerber das Totenglocklein zu läuten und die für ihn auch bereits den Nachfolger im jetzigen Statthalter von Böhmen gefunden zu haben glaubten. An eine Aenderung in der Regierung ist also nach den Äußerungen des Kaisers vom 16. d. M. nicht so bald zu denken. Von den zu den Tschechen gemachten Äußerungen ist in erster Linie das Wort bedeutsam, daß die Tschechen durch ihre Obstruktion nichts erreichen werden. Der Kaiser hat sie mit ihren Forderungen auf das Parlament, auf die verfassungsmäßige Beratung und Erledigung verwiesen und damit entschieden abgelehnt, daß irgend ein Wunsch der Tschechen außerparlamentarisch erfüllt werden soll.

Dies wäre nur recht und billig und wohl am frühesten geeignet, die Obstruktion der Tschechen zu

Nachdruck verboten.

Das verhängnisvolle Kreuz.

Sozialer Roman von Franz Bistler.

(19. Fortsetzung.)

Die Frau erhob sich, rauschte, gefolgt von dem Offizier, zur Tür hinaus und führte ihn über einen Korridor, auf welchen mehrere Türen mündeten, zu dem Gemache, in welchem sich das Mädchen befand.

Bevor sie aber die Türe öffnete, wandte sie sich an ihren Begleiter und sagte:

„Ich soll Sie dem Fräulein vorstellen, aber ich kenne ihren Namen noch nicht. Wie soll ich Sie nennen?“

„Ich heiße Oskar von Wald“, lautete die Antwort.

„Ich danke, aber noch eines, das Mädchen erwartet von Ihnen Auskünfte über ihre Eltern, die sie nie gekannt hat, erfinden Sie also irgend einen Roman, um sie zu beruhigen.“

Die beiden traten ein und fanden das Mädchen in großer Unruhe. Während ihres Alleinseins hatte Isabella Zeit gefunden, über den von ihr unternommenen Schritt nachzudenken und jetzt kam ihr alles höchst abenteuerlich und unbesonnen vor.

Die Baronin nahm keine besondere Rücksicht auf die Stimmung der jungen Dame, sie stellte ihr den Offizier als jene Person vor, welche ihr die besten und zuverlässigsten Aufschlüsse geben werde und entschuldigte ihr Weggehen mit dringlichen Geschäften. Mit den Worten:

„Ich werde im Augenblicke wieder hier sein“, verließ sie das Zimmer und die beiden jungen Leute waren allein.

Isabella war so unlesbar, daß sie über dieses tête-à-tête mit einem fremden Manne nicht einmal erschrocken oder verlegen wurde, wie dies eine Naive von Metier, gewiß nicht unterlassen haben würde.

„Also, mein Herr, ich bitte, erzählen Sie mir von meiner Mutter . . . aber weshalb sprechen Sie nicht?“

Herr von Wald war in der Tat unfähig zu sprechen; wie berauschend wirkte der Zauber dieses holden Wesens auf ihn und er wußte nicht, was er zuerst bewundern sollte, das schöne, von Geist und Güte durchleuchtete Gesichtchen, die zierliche Figur oder die angenehm klingende, volle, glockenreine Stimme dieses Wesens, das mit seinem schimmernden Haare einem Sonnenstrahle gleich, der zur Erde gekommen war, Gestalt und Leben erhalten hatte, um die Sterblichen zu entzücken.

Er mußte all seine Kraft und Selbstbeherrschung zusammenrufen, um nicht hinzustürzen, dieses holde Geschöpf mit starken Armen zu umfassen und es hinwegzutragen aus diesem Hause der Sünde und Verderbtheit, hinweg aus dieser verpesteten Umgebung, um es sich als herrlichsten Schatz zu bewahren.

Unverwandt starrte er das Mädchen an, das mit purpurnem Rot überzogen, sich halb abwandte und nunmehr das peinliche der Situation zu begreifen schien. —

Endlich fand er Fassung genug, um dem Schweigen, welches das Mädchen verletzen mußte, ein Ende zu machen.

Mit vor innerer Erregung vibrierender Stimme sagte er:

„Verzeihen Sie, mein Fräulein, daß ich Sie so lange auf eine Antwort warten ließ, aber bei Ihrem Anblicke stürmten Erinnerungen und Gefühle aller Art so mächtig auf mich ein, daß es mir geradezu unmöglich war, mich von denselben frei zu machen und zu sprechen.“

„Bitte, entschuldigen Sie sich nicht, es ist ja gar kein Grund dazu vorhanden. Also Sie kennen meine Eltern?“

„Ja, liebes Fräulein; aber bevor ich Ihnen hierüber berichte, habe ich noch eine Bitte an Sie, von deren Erfüllung viel, sehr viel abhängt — vielleicht mein ganzes Lebensglück“, setzte er leise hinzu.

„Was wünschen Sie, mein Herr? Wenn Sie nichts Unerlaubtes von mir verlangen, werde ich Ihren Wunsch gerne erfüllen, natürlich, wenn ich dies kann. Aber ich bitte sehr, rasch, die Zeit vergeht und zu Hause wird man in Sorge um mich sein, wenn ich nicht zur gewohnten Stunde heim komme.“

„Ich begreife Ihre Ungeduld, mein Fräulein, ich werde Sie nicht länger aufhalten, als es für Sie, für mich und für noch jemanden, der an Ihrem Schicksale den innigsten Anteil nimmt, unbedingt notwendig ist. Ich bitte Sie also, mir ein paar Fragen zu beantworten, aber so wahr und ehrlich, als stünden Sie vor dem Priester Gottes

brechen, wenn damit die Haltung der Regierung in Einklang zu bringen wäre. Aber gerade Herr v. Koerber ist es ja, der den Tschechen, so weit er nur kann, auf allen Gebieten von wirtschaftlichem Belange entgegenkommt. Jeder neue Staatsvoranschlag beweist aufs neue das besondere Wohlwollen der Regierung den Tschechen gegenüber. Herr von Koerber hat sich ja mit dieser Bevorzugung der Tschechen auf rein materiellem Gebiete in offener Parlamentsitzung gebrüht, in der Meinung, wohl die Tschechen damit zu ködern. Würde er den kaiserlichen Worten gemäß handeln und den Tschechen, solange sie Obstruktion treiben, nichts bewilligen und von dem, was ihnen früher zugesagt worden, bei Zusammenstellung des Staatsvoranschlages noch einiges streichen — und das läge ja, so lange das Abgeordnetenhause versagt und er mit dem Paragraphen 14 zu regieren in der Lage ist, vollständig in seiner Hand —, dann würde wohl auch die Obstruktion der Tschechen bald ein Ende finden.

Wenn man aber geglaubt hat, daß die scharf abweisenden Worte des Kaisers den tschechischen Delegierten gegenüber die beabsichtigte Wirkung haben werden, so geht man weit irre. Das unmittelbar folgende Echo zeigt, daß die Jungtschechen jetzt erst recht nicht nachgeben wollen und mehr denn je an der Obstruktion festhalten werden. Die jungtschechische Presse freut sich über die Antwort, welche der jungtschechische Delegierte Kramar dem Kaiser gegeben hat, legt auf diese Worte das Hauptgewicht und kündigt die Fortsetzung des Kampfes in der schärfsten Form an. Die jungtschechische Presse steht aber hierbei nicht allein da, sie findet lebhafteste Unterstützung nicht bloß bei der radikalen und agrarischen, sondern auch bei der konservativen alttschechischen Partei. Der Erfolg der kaiserlichen Worte ist also zunächst der, daß sich alle tschechischen Parteien wieder einmal zusammenfinden und zwar im Zeichen des Radikalismus.

Politische Umschau.

Inland.

Freiherr Rokitsansky, der deutsche Bauernführer.

Unter diesem Titel schreibt das „Allg. L.“: Bekanntlich brachten die Parteien der Minderheit im steirischen Landtage heuer je einen Antrag zur Verbesserung der Landtags-Wahlordnung ein. Die

Klerikalen verlangten, daß die Landgemeinden (3. Kurie) 4 Abgeordnete mehr bekommen, ferner daß eine 4. Kurie für Großjährige geschaffen werde, der 7 Abgeordnete zuzuweisen wären. Die Stadtgemeinden sollten dafür noch 3 Vertreter erhalten. Der Antrag der Bauernbündler forderte die Schaffung einer 4. Kurie, ohne die Zahl der Vertreter anzugeben und die Vermehrung der Landgemeindenvertreter um 5, erkannte dagegen den Stadtgemeinden keinen weiteren Abgeordneten zu. Die Windischklerikalen aber begehrten für die 3. Kurie noch 2 Abgeordnete des (windischen) Unterlandes. Hinter den Vorhängen gab es nun Verhandlungen mit den Parteien der Mehrheit (Großgrundbesitz und Deutsche Volkspartei), die aber ergebnislos blieben. Hierauf einigte sich die Minderheit und stellte gemeinsam ein Entweder-Oder: Sie verlangte Vermehrung der Abgeordneten der Landgemeinden um 3, Schaffung einer 4. Kurie und gestanden den Stadtgemeinden 3 Sitze im Landtage zu. Ueberdies sollten die Landgemeinden noch einen Beisitzer im Landesauschusse erhalten (heute haben sie einen, ebenso wie die Stadtgemeinden). Die Mehrheit willigte ein, verlangte aber 4 Abgeordnete der Stadtgemeinden und ebenfalls einen zweiten Landesauschusse der 2. Kurie, da heute ohnedies im Landtage eine agrarische Mehrheit vorhanden sei, während Städte, Märkte und Industrien volle zwei Drittel der Landeskosten zahlen. Auf die gleichmäßige Vermehrung der bäuerlichen und bürgerlichen Stimmen ging jedoch die Minderheit nicht ein. Sie legte in einer Verhandlungsschrift die Forderung nieder: Von den zwei Landesauschusse-Beisitzern der Landgemeinden sei einer im Gesetzewege der „slowenischen Nation“ zuzuweisen. Doktor Hrasowek, der Vorkämpfer der Windischen, zog die böhmischen Verhältnisse zum Vergleich herbei und verlangte für die Windischen die gleichen Rechte, die die Deutschen in Böhmen genießen.

Und Herr v. Rokitsansky? Sein Name steht neben dem des Klerikalen Hagenhofer und dem des berüchtigten windischen Heizers Dr. Hrasowek unter jener Verhandlungsschrift. Was bedeutet aber die Forderung, der zweite Landesauschusse sei im Gesetzewege dem windischen Volke zu entnehmen? Abg. Einspinner wies auch in der Landtagsitzung darauf hin. Tatsächlich ist schon jetzt ein Windischer im Landesauschusse — aber das ist Zufall — oder sagen wir Fügung der „deutschgesinnten“ Bauernbündler? — und könnte ein andermal anders sein. Von dem Augenblicke aber, da den Windischen gesetzlich ein Beisitzer im Landesauschusse zuerkannt wird, hätte dieser auch das Recht, im Landhause zu Graz windisch zu amtieren und das wäre der erste Schritt zu der Zweiteilung der Steiermark.

Hagenhofer, Dr. Hrasowek und — Freiherr Rokitsansky, der Führer der deutschen Bauern — die Vorkämpfer der Zweiteilung der Steiermark!

Ausland.

Die Vorgänge am Hofe König Peters.

Aus Belgrad wird dem Berliner „Vokal-anzeiger“ berichtet: König Peter, der sich unter dem Drucke der Mächte entschlossen hat, mit dem Regime der Königsräuber an seinem Hofe zu brechen, unternimmt die letzten Versuche, diesen Serbien so bedeutsamen Schritt ohne weitere Komplikationen durchzuführen. Es ist ihm gelungen, den Obersten Maschin dafür zu gewinnen, die Verschwörer zu ruhigem Zurücktreten zu bewegen. Dieser Offizier veranstaltet tagtäglich „politische Teeabende“, zu denen die Verschwörer einzeln eingeladen werden. Maschin legt ihnen nahe, daß es jetzt gelte, eine zweite patriotische Tat zu begehen, die hinter der vom 11. Juni nicht zurückstehe. Die Stellungnahme des Auslandes erfordere ein wenigstens zeitweises Zurücktreten der Königsräuber von ihren dominierenden Positionen, um derart einer endlichen inneren Konsolidierung Serbiens nicht hindernd im Wege zu stehen. Wie es heißt, sei es Maschin in vielen Fällen gelungen, Zustimmung zu erhalten. Es wird von dieser Seite allerdings betont, daß man es keineswegs ruhig mit ansehen würde, wenn jetzt etwa Günstlinge aus dem früheren Regime in Serbien zu Worte kämen. Die freierwerbenden Stellen müßten mit „Nichtkompromittierten“ besetzt werden. Großen Eindruck hat in den Kreisen der Königsräuber die unverhüllte Drohung des Königs hervorgerufen, für den Fall unvorhergesehener Komplikationen zu Gunsten seines Sohnes abdanken zu wollen. Man erhofft in allen ruhig denkenden Kreisen eine friedliche Lösung dieser Frage.

Die Kriegsgefahr im fernen Osten.

Die Londoner Blätter orakeln allerlei über die Bedeutung eines russisch-japanischen Krieges. Diese Betrachtungen kann man sich schenken, ebenso die meisten Londoner Depeschen aus Tokio, Tientsin, Peking usw. Das sind Basargerüchte, die dieser oder jener Reporter, mehr von seiner heimischen Redaktion als von seiner eigenen Ueberzeugung gedrängt, dem Telegraphendraht anvertraut. Im besten Falle ist es diplomatischer Klatsch. Nur in Petersburg und Tokio weiß man etwas genaueres. Wer aber wirklich informiert ist, behält seine Weisheit natürlich für sich. Damit haben alle diese Kriegsgerüchte kaum irgendwelchen Wert. Wenn ein Londoner Blatt beispielsweise als funkelneue Weisheit aus Nagasaki mitteilt, die russische Flotte liege in Port Arthur und der Rest in Wladiwostok, so weiß man das seit einer Woche, und so sieht es auch mit den anderen Meldungen aus. Seit Wochen schon wird die Welt mit derartigen Alarmgerüchten in Atem gehalten, die sich dann hinterher nur als Börsenmanöver herausstellen. Ein russisch-japanischer Krieg ist vorläufig gänzlich ausgeschlossen.

und als handelte es sich um Ihre ewige Seligkeit. Wollen Sie mir so antworten?“

„Sie erschrecken mich durch Ihre Feierlichkeit, was könnte ich armes Mädchen so wichtiges zu bekennen haben? Mein Leben ist ganz ohne interessante Ereignisse.“

„Vielleicht urteilen Sie später anders. Vorläufig wiederhole ich meine Bitte um strengste Wahrheit.“

„Fragen Sie in Gottesnamen“, sagte mit einem Anfluge von Stolz das Mädchen, „ich habe in meinem Leben noch nie bewußt eine Unwahrheit gesprochen. Genügt Ihnen diese Versicherung?“

„Vollkommen. Also, seit wann kennen Sie die Frau, die sich Baronin Schemay nennt und wie wurden Sie mit ihr bekannt?“

Ohne Zögern sagte Isabella:

„Ich kenne keine Baronin dieses Namens.“

Mißtrauisch sah Herr von Wald auf das Mädchen, aber ein Blick auf die reine Stirne, auf diese klaren Augen zerstreute seine bösen Zweifel und er fragte: „Sie sollten nicht wissen, in wessen Hause Sie sich befinden?“

„Nein, die mir gänzlich fremde Frau traf mich in der Nähe meiner Wohnung, forderte mich auf, sie zu begleiten, indem sie mir Aufklärungen über meine Eltern zusagte. Das bewog mich, mit ihr zu gehen.“

„Ich danke Ihnen. Sie haben einen großen Teil meiner Fragen schon beantwortet, aber noch eines:

„Haben Sie wirklich nie früher diese Frau gesehen oder gesprochen?“

Ungebuldig schüttelte das Mädchen das lockige Haupt und sagte mit indigniertem Tone:

„Ich habe es Ihnen doch schon gesagt, daß ich die Frau heute zum erstenmale gesehen, übrigens begreife ich den Zweck dieser Fragen nicht und bitte, mich heimgehen zu lassen, wenn Sie mir sonst nichts mitzuteilen haben.“

„O, liebes Fräulein, glauben Sie nicht, daß ich Sie aus Neugierde mit zwecklosen Fragen quäle, aber hier handelt es sich darum, ein niederträchtiges Komplot zu enthüllen, das man um Sie gesponnen hat.“

„Sie erschrecken mich; was kann man denn mit mir beabsichtigen? Sie wollen sich wohl mit mir einen Scherz machen, um zu sehen, ob ich vielleicht furchtsam bin. Da bemühen Sie sich vergeblich, ich kenne keine Furcht, ich habe nie etwas böses getan und glaube deshalb auch nichts fürchten zu müssen.“

„Sie kennen die Schlechtigkeit der Welt nicht, und so Gott will, soll Ihnen auch die weitere Bekanntschaft mit derselben erspart bleiben. Aber haben Sie noch ein wenig Geduld mit mir. Kennen Sie dieses Bild?“

Bei diesen Worten hatte Wald die uns bekannte Photographie aus der Brusttasche gezogen und dem Mädchen hingereicht.

Diese warf einen Blick darauf und rief bleich und erregt aus:

„Mein Bild! Wie kommt nun das in Ihre Hände?“

„Wem haben Sie Exemplare dieser Photographie gegeben? Ist Ihnen das erinnerlich?“

„O ja meinen Zieheltern und zwei Freundinnen, die übrigen habe ich noch zu Hause. Auch sind es kaum acht Tage, seit ich die Bilder vom Photographen erhalten habe.“

Nachdenklich sah der Offizier vor sich hin und murmelte:

„Dacht' ich's doch. Ein infames Vubenstück, nichts sonst.“

Und mit unverhohlener Freude in Blick und Ton sagte Herr von Wald, indem er die kleine Hand des Mädchens ergriff:

„Ich danke Ihnen, liebes Fräulein, Sie haben mich unendlich glücklich gemacht, so glücklich, daß ich gar keinen Ausdruck dafür finde. Aber kommen Sie jetzt schnell, ich werde Sie zu Ihren Pflegeeltern zurückführen.“

„Das Mädchen war bei den innigen Worten des jungen Mannes errötet und sagte:

„Ich verstehe von all dem nichts, aber Sie wollten mir ja von meinen Eltern erzählen.“

„Das wird ein anderer tun, der mehr dazu berufen ist, als ich“, erwiderte der Offizier, „wenn Sie nach Hause kommen, finden Sie vielleicht schon Ihren Vater dort, der auf Sie wartet. Aber was ist das?“

In diesem Augenblicke schlugen laute heftige Worte an ihr Ohr, gleich darauf wurde der gellende Schrei eines Weibes vernommen, welchem dumpfes Gepolter folgte.

* * *

Wir müssen um einige Minuten in unserer Erzählung zurückgreifen.

Tagesneuigkeiten.

(Großer Bergsturz.) Im Val Trompia westlich vom Gardasee erfolgte am 19. d. M. ein mächtiger Bergsturz. Der Postwagen Gardone-Bovegno hatte gerade Tabernole passiert, als vom linksseitigen Berahange mehrere sauftgroße Steine niederproffelten. Da es in Strömen regnete, dachte der Kutscher sofort an einen Bergsturz und trieb die Pferde zur größten Eile an. Kaum war die kritische Stelle passiert, so erdröhnte der ganze Berghang unter der Last herabrollender Gesteinsmassen. Die Pferde wären vor Schrecken beinahe in die neben der Straße befindliche Bachschlucht hinabgesprungen. Wie durch ein Wunder blieb der Wagen unverfehrt. Dem ersten Felssturz folgten noch mehrere andere; hausgroße Blöcke zerstörten den Stroßendamm und füllten die Bachschlucht aus, so daß das Wasser zu einem kleinen See gestaut wurde. Der Wagenverkehr im Val Trompia ist für längere Zeit unmöglich gemacht, umsomehr, als die angebrochene Bergflanke nicht zur Ruhe kommen will. Fußgänger können einen hoch oben laufenden Hirtenweg benutzen. Der Regen dauert fort.

(Wie das Wahrsage-llnwesen in Berlin in Blüte steht), zeigt folgender Reklamezettel, der jetzt in dem Stadtteile Moabit in den Wohnungen alleinstehender Damen abgegeben wird. Er lautet: „Achtung! Durch Beschluß des königlichen Amtsgerichtes und des hohen Landgerichtes vom 30. Jänner und 14. Februar 1902 ist das Verteilen meiner Zirkulare nicht strafbar — und meine Kunst gerichtlich erlaubt. Kartenkünstlerin Frau Chiromantin — (folgt Wohnung) sagt nur Damen gewissenhaft bevorstehendes Schicksal. Glückfälle und Zukunft! Sie ist durch nachweisbar große Erfolge, Anerkennungen und Zeitungsberichte als Chiromantin weltbekannt. Wurde von tausenden Klienten konsultiert aus: Berlin W., Charlottenburg, Schöneberg und Potsdam und Umgegend. Sprechzeit täglich von 10—2 Uhr und 4—9 Uhr. Sonntage und Feiertage ist dieselbe Sprechzeit. Zur besonderen Beachtung! Wegen der vornehmen und besseren Mieter im Hause kann ich nur Damen in anständiger Garderobe zur Konsultation zulassen. (!) Herren finden von jetzt ab bei mir keinen Zutritt mehr! Die Damen werden im Sprechzimmer allein vorgefassen. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.“ Kommentar überflüssig!

(Der gereizte Pascha.) In Konstantinopel erregt ein großer Skandal, der sich anfang Dezember an Bord eines Bosporusdampfers ereignete, nach der „Köln. Volksztg.“ ungeheures Aussehen. Die Türken befinden sich im Fastenmonat Ramasan, während welchem ihnen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang Speise und Trank, ja selbst der Tabakgenuß untersagt ist. Infolge dieses strengen Fastens zeigen sie tagsüber eine unbehagliche, gereizte Stimmung, die besonders zum

Ausdruck kommt, wenn Andersgläubige in ihrer Gegenwart speisen oder rauchen. In einer Ramasan-der an Bord eines Bosporusdampfers einen griechischen Fahrgast anfuhr, der in seiner Gegenwart eine Zigarette rauchte, Dieser gehörte jedoch zu der Begleitung des ebenfalls anwesenden griechischen Metropolit von Derkos, Kallinikos, der ihn sofort gegen den Türken in Schutz nahm. Ein Wortwechsel entstand, in dessen Verlauf der türkische Pascha dem griechischen Metropolit zwei schallende Ohrfeigen versetzte. Eine ungeheure Aufregung brach an Bord aus, da die mitfahrenden Griechen für den beleidigten Metropolit Partei ergriffen. Wie nun weitererzählt wird, soll Kallinikos den (wahrscheinlich griechischen) Kapitän des Dampfers veranlaßt haben, das Notsignal zu biffen. Nach einer anderen Meldung soll dies auf Veranlassung eines an Bord anwesenden Mitgliedes einer europäischen Gesandtschaft oder eines Konsulates geschehen sein. Der Dampfer fuhr gerade an den fremden Stationschiffen, die vor Kabatasch ankern, vorbei. Von Land kamen sofort Barken zu Hilfe, ebenso Schuppen von den Stationschiffen mit Matrosen an Bord. Nach Feststellung des Tatbestandes wurde der Pascha auf einer türkischen Barke an Land gebracht. Hassan Pascha, Gouverneur von Beschikotash, soll hierauf versucht haben, die Sache auf gütlichem Wege beizulegen, doch der Metropolit begab sich sofort in den Sultanspalast und erhob dort Beschwerde. Der Pascha wurde ebenfalls nach dem Jildiz gebracht, wo er inzwischen degradieren worden ist. Er soll sich noch in Haft befinden.

(Kurze Nachrichten.) Auf dem Bahnhofe in Ucs, zwischen Budapest und Gran wurde dem Postboten ein Geldpostbeutel mit 75 000 K. gestohlen. — Im Frühjahr wird die Trassierung der Bahn Ober-Palibach—Görz begonnen werden. Die neue Linie soll über Zdrja geführt werden. — Der Sattler Daxenbichler fuhr mit dem Schuhmacher Dager über den Walchsee bei Kufstein. Plötzlich brach der Schlitten ein und beide ertranken. — Auf der Eisenbahnlinie St. Louis—San Francisco entgleitete bei Godfrey (Kansas) ein Schnellzug. Neun Passagiere wurden getötet und zwanzig verletzt.

(Zauberei und Wahnsinn.) Aus St. Petersburg wird berichtet: Ein Bauer namens Masunin aus dem Dorfe Magie bei Wladikawkas im Kaukasus hatte schon seit einiger Zeit Zeichen geistiger Störung gezeigt. Seine Verwandten schrieben dies einem bösen Geiste zu und wandten sich an den „Zauberer“ des Ortes; denn in jedem russischen Dorfe kann man einen Zauberer finden, der alle Krankheiten durch Zauber heilen kann. Auf Anordnung des Zauberers wurde Masunin jeden Tag bei Sonnenaufgang und -Untergang mit „Zauberwasser“ gewaschen; obwohl er sich widersetzte, wurde diese Vorschrift strengstens aus-

geführt. Sein Zustand verschlechterte sich aber immer mehr und mehr und artete schließlich in religiösen Wahnsinn aus, und in diesem Zustande schnitt Masunin sich das rechte Ohr, die Zunge, drei Finger der linken Hand und drei Zehen des linken Fußes ab. Als die Polizei den Fall untersuchte, schrieb er auf ein Stück Papier, er hätte sich verstümmelt, weil diese Körperteile unnötig wären. Jetzt wird er nun vom Volke als „Heiliger“ angesehen, und man pilgert zu ihm. Seinen Rat schreibt er auf Papierstücke, die nach dem Glauben der Bauern mit besonderer Kraft begabt sind. Statt ihn in ein Irrenhaus zu bringen, verdienen die Verwandten jetzt Geld dadurch, daß sie seine blöden Ratschläge verkaufen.

Eigen-Berichte.

Kadfersburg, 23. Dezember. (Evangelischer Weihnachtsgottesdienst.) Am Samstag, den 2. Feiertag, findet vormittags um 10 Uhr ein Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahlsfeier durch Pfarrer Mahnert statt.

Mahrenberg, 23. Dezember. (Evangelischer Weihnachtsgottesdienst.) Donnerstag, den 24. d. M., nachmittags 5 Uhr, findet hier die Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes und am Christtag, abends 6 Uhr, ein festlicher Gottesdienst mit Abendmahlsfeier statt.

Murek, 23. Dezember. (Evangelischer Weihnachtsgottesdienst.) Am Sonntag, den 27. d. M., nachmittags um 3 Uhr, findet in Murek im Saale der Bezirksvertretung ein Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahlsfeier durch Pfarrer Mahnert statt.

Gilli, 22. Dezember. (Bezirksvertretung Gilli.) In der heute stattgehabten Vollversammlung der Bezirksvertretung Gilli protestierte Schriftleiter Ambroschitz dagegen, daß er keine Einladung zur Versammlung erhalten habe. Bei der Verhandlung über das Präliminare kam die Defraudation Kosems zur Sprache, wobei der Slovene Dr. Filipic beantragte, daß Dr. Sernec, der an der Defraudation insofern schuld sei, als er Kosem nicht gehörig überwacht habe, den defraudierten Betrag von 25.000 K. zu ersetzen habe. Bei der Abstimmung wurde das Präliminare mit 11 von 19 Stimmen genehmigt, worauf sich Schriftleiter Ambroschitz entfernte und dadurch die Sitzung beschlußunfähig machte. Dr. Filipic meldete seinen Austritt aus der Bezirksvertretung an.

Leibnitz, 13. Dezember. (Reichenebengänzig.) Gestern fand das Reichenbegängnis der Bürgerfrau Marie Kaba unter ungemein zahlreicher Beteiligung aller Stände der hiesigen Bevölkerung in besonders feierlicher Weise statt. Am Reichenbegängnis beteiligte sich auch der Militär-Veteranenverein mit Fahne und Musikkapelle, da

Tannen hatte Oskar zu dem Hause begleitet, in welchem die Baronin wohnte, und es war verabredet, daß die beiden Herren wieder im Café Feyer zusammentreffen, wo Tannen auf den Offizier warten wollte.

Tannen war wirklich in das Kaffeehaus gegangen, hatte auch versucht, die Zeitungen zu lesen, aber Angst und Besorgnis um sein Kind trieben ihn ruhelos wieder auf die Straße, vor das erwähnte Haus, vor welchem er fieberhaft erregt auf- und niederschritt.

Als Wald lange nicht erschien, konnte er seine Ungeduld nicht länger zügeln, er gieng ins Haus und ohne sich seines Tuns klar bewußt zu sein, hatte er schon die Glocke an der Vorzimmertüre gezogen, an der ein Täfelchen mit goldenen Lettern den Namen Baronin Schemay trug.

Das Dienstmädchen öffnete und als es einen eleganten Herrn vor sich sah, führte es ihn, ihren erhaltenen Instruktionen gemäß, in den Salon mit dem Bemerkung, daß die Frau Baronin gleich erscheinen werde.

Tannen hätte nun Gelegenheit gehabt, sich von der Wichtigkeit der von Wald gelieferten Beschreibung zu überzeugen, aber der Gedanke an sein Kind beherrschte ihn so ausschließlich, daß er für nichts anderes Sinn hatte.

Er ließ sich in einen Fauteuil nieder, schlug die Hände vor das Gesicht und brütete still vor sich hin. Diese Augenblicke sollten entscheiden, ob er das einzige ideale Gut, das ihm das Leben gelassen, sein Kind, noch sein nennen dürfe, oder ob er es aus Nachlässigkeit auch verloren habe.

Jetzt, in der Gefahr des drohenden Verlustes, fühlte er bittere Reue darüber, daß er sich um die Liebe seiner Tochter nie bekümmert, und jetzt hatte die schwere Sorge auch alle Zweifel, ob Isabella wirklich seine Tochter sei oder nicht, beseitigt.

Qualvolle Minuten waren es, welche der stolze Mann hier durchlebte, und sie waren reichliche Sühne für alles Unrecht, das er je begangen haben mochte.

Ganz versunken in tiefe Gedanken, überhörte er das Öffnen der Türe und das Rauschen des Kleides der eintretenden Frau, welche an den Gast die übliche Frage richtete:

„Sie wünschen, mein Herr?“

Bei dem Tone dieser Stimme hob Tannen das Haupt empor und fuhr dann, wie vom Blitze getroffen, in die Höhe.

Aber auch für die Frau hatte ein Blick in das Gesicht des Mannes genügt, um eine entscheidende Veränderung hervorzubringen.

Trotz der Schminke war sie bis in die Lippen erblaßt, ein konvulsives Zittern durchlief ihre Glieder, die wie im Fieberschauer erzitterten, und hätte sie nicht die Lehne des Fauteuils als Stütze erfaßt, sie wäre zu Boden gesunken.

Einige Sekunden standen sich die beiden gegenüber. Der Mann in seiner vollen stattlichen Größe, mit ehernen Jügen und zornfunkelnden Augen, die Frau zusammengeschnitten, gebeugt und zitternd, wie der Verbrecher vor dem strengen Richter.

Endlich sagte Tannen mit dumpfer Stimme: „So also treffen wir uns wieder, Madame! Das ist das natürliche Ende. Das ehebrecherische

Weib wurde zuerst zur Dirne und dann zur Kupplerin. Aber Tod und Teufel, ich vergesse ganz, was mich hiehergeführt“, und donnernd schrie er:

„Weib, Bestie in Menschengestalt, was hast Du aus Deiner Tochter gemacht. Hast Du sie wirklich mit in Dein Schandleben gezogen, so erwürge ich Dich mit meinen eigenen Händen.“

Mit einem Sprunge war Tannen bei dem Weibe und rüttelte es mit eiserner Faust.

„Sprich, hast Du meine, Deine Tochter zur Dirne gemacht! Sprich, elendes Weib, wenn Dir Dein Leben lieb ist.“

Mit keuchendem Atem sagte die Frau: „Ich weiß nichts von unserem Kinde und verstehe nicht, was Du von mir willst.“

„Du lügst. Das Mädchen, welches Du mit häßlichen Künsten umstrickt hast, das eben jetzt in diesem Hause der Schande sich aufhält, unser Kind, was...“

Mit einem gräßlichen Schrei rief die Frau: „Unser Kind, mein Kind, o meine Ahnung, rette sie, bevor es zu spät ist. Ich habe mein unschuldiges Kind verkauft.“

Die letzten Worte wurden nur mehr röchelnd hervorgestoßen und gleich darauf sank die Frau mit einem dumpfen Fall zu Boden.

Wald und Isabella hatten, wie erwähnt, den Schrei vernommen und waren aus dem Zimmer gestürzt, um zu sehen, was es gebe; in demselben Augenblicke hatte aber auch Tannen die Türe aufgerissen, um Hilfe herbeizuholen.

Mit dem freudigen Rufe: „Onkel, Du hier!“ warf sich das Mädchen Tannens geöffnete Arme, der es mit leiden-

die Verblüthene Fahnenmutter dieses Vereines war. Der Blumenwagen konnte kaum die vielen prachtvollen Kränze fassen, die zur Ehre ihres Gedächtnisses gespendet wurden. Frau Rada war stets eine einfache Frau, hochgeachtet und geehrt in allen Kreisen der Bevölkerung. Im kleinen fiera sie und ihr schon vor Jahren heimgegangener Gatte ein kleines Geschäft in Leibniz an. Durch unermüdelichen Fleiß und Sparsamkeit erweiterten sie dasselbe immer mehr und mehr. Nicht weniger als 34 Gebäude erbaute der alte Rada. Eine ganze Gasse, die er erbaute, führt zum ewigen Gedächtnis seinen Namen. An Frau Rada verliert Leibniz eine ihrer besten, edelsten Bürgerinnen und die Armen eine ihrer gütigsten, hochherzigsten Wohltäterinnen. Die Erde sei ihr leicht.

Märzschlusslag, 23. Dezember. (Nordische Spiele.) Für das „Gasselfrennen“ der nordischen Spiele ist in einer Entfernung einer Viertelstunde von Märzschlusslag eine landschaftlich schön gelegene Rennbahn errichtet. Sie ist in Ellipsenform angelegt und hat 1 Km. im Umfange. Das Programm hat, um den spezifischen Arten des Gasselfrennens möglichst Rechnung tragen zu können, Rennen mit „Blutpferden oder Gebrauchspferden“ aufgenommen. Außerdem enthält es das „Fialer- und Bauern-Schlitten-Wettfahren“, welches letzteres in Bezug auf Schlitten und Pferde gewiß das Interesse der Teilnehmer finden wird. Auf dem dekorierten Festplatz ist ein Musikpavillon und ein Buffet aufgestellt. Die ausgelegten Geldpreise, die neben der Hansens-Medaille in Silber und Bronze zur Ausgabe gelangen, betragen im Gesamten 1000 Kronen.

Krapina, 20. Dezember. (Kneipp-Zeitschrift.) Die Verehrer des verstorbenen Prälaten Kneipp und Anhänger der Naturheilmethode wird es sicherlich interessieren zu erfahren, daß von kommandem Neujahr an, unter der Leitung des gewesenen langjährigen Redakteurs der Kneipp-Blätter und nunmehrigen Direktors der hiesigen Kneipp-schen Wasserheilanstalt, Herrn S. Olic, monatlich zweimal eine Zeitschrift obiger Richtung erscheinen wird. Der Abonnementspreis beträgt, einschließlich des Postportos, ganzjährlich vier Kronen und wird nach dem Erscheinen der ersten Nummer von der Verlagsfirma eingehoben. Bestellungen und Inserate nimmt entgegen und Probenummern versendet der Redakteur. Als Adresse genügen die drei Worte Olic Krapina Kroatien.

Marburger Nachrichten.

(Weihnachten!) Heute abends findet das schöne Fest statt, das die katholische Kirche aus dem Festsche der alten Germanen zu einer Jubelfeier der Geburt des Weltheilandes umgeprägt hat

schafflicher Zärtlichkeit umfaßte und es auf die Stirne küßte.

„Mein Kind, mein teures Kind“, rief er erregt und sich an den Offizier wendend, fragte er: „Sie ist rein und schuldlos, nicht wahr Oskar?“

Dieser hob die Hand wie zu einem Schwure und sagte warm und aufrichtig:

„Ja, das ist sie, der Liebe des besten Mannes würdig.“

Tannen reichte ihm die Hand und drückte jene Oskars in stummer und doch beredter Dankbarkeit. Dann, sich besinnend, sagte er:

„Wir müssen nach der Frau sehen, sie ist ohnmächtig geworden.“

Inzwischen war auch das Dienstmädchen herbeigekommen, hatte rasch Wasser, Essig und starke Effenzen geholt, mit welchen die Stirne der Ohnmächtigen gerieben wurde.

Alle Mühe war vergeblich, das Bewußtsein kehrte nicht wieder.

Tannen sandte nun das Mädchen nach dem nächsten Arzte, welcher auch in kurzer Zeit erschien.

Ihm gelang es allerdings, das entfliehende Leben aufzuhalten, aber, wie er sofort konstatierte, nur auf wenige Minuten.

Die Frau hatte einen organischen Herzfehler und die Aufregungen des Tages, der Schreck über das plötzliche Wiedersehen des einst treulos verlassenen Gatten, die mit Heftigkeit hervortretende Mutterliebe hatten einen Herzschlag herbeigeführt, gegen welchen die Wissenschaft keine Mittel besitzt.

„Sollen von Seite der Kranken noch letzte Anordnungen geschehen“, nahm der Arzt das Wort,

„so ist keine Minute zu verlieren.“

und das sich im Laufe der Zeiten allmählich zu einem allgemeinen Welt-Kultur-Feste ausgestaltete, zu einer Apotheose des Idealismus, des Gemeinfinnes und der allgemeinen weltumfassenden Menschenliebe. Die Engelsbotschaft, welche von dem kleinen Flecken Bethlehem aus in alle Welt verkündet wurde und die für alle Menschen ohne Unterschied des Glaubens und der Volksangehörigkeit Gültigkeit haben soll, die verheißungsvolle Botschaft „Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind“, sie kann auch im Kampfe und Gezänke des politischen Lebens ihre Wahrheit und Bedeutung nicht verlieren und leuchtet wie ein Wege und Richtung weisendes Licht hinein in die Wirren unseres politischen Lebens. Bei uns in Oesterreich waren es stets nur die Deutschen gewesen, die eines guten Willens waren, die aber trotzdem den verheißenen Frieden nicht zu genießen vermochten, weil eben, wie der große deutsche Dichterkönig Friedrich Schiller in seinem hohen Liede der Freiheit, im „Tell“ verkündet: „Der Frömmste nicht im Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

Wer dieser böse Nachbar ist, liegt klar am Tage. Wir brauchen bloß in die nächste Umgebung zu blicken, wo die windischen Führer und ihre Böbelpresse unablässig am Werke sind, in gewissenloser Weise den Frieden zu stören und Haß und Zwietracht zu säen. Wie ein Tag im Jahre den Toten, so ist auch ein Tag dem allgemeinen Frieden geweiht und das ist der Weihnachtstag. Wenn auch die Zukunft für uns Deutsche in Oesterreich keineswegs im rosigem Lichte erscheint, so wollen wir uns doch unsere Weibestimmung nicht verkümmern lassen und mit freudigem Herzen und mit der frohen Hoffnung auf eine bessere Zukunft den Festabend begehen. Möge auch diesmal der Zauber der Weihnacht wirken, möge insbesondere auch allen unseren Mitarbeitern, Lesern und allen sonstigen Freunden unseres Blattes eine recht „fröhliche Weihnacht“ beschieden sein.

(Evangelische Weihnachtsgottesdienste.) Folgende Weihnachtsgottesdienste sind angelegt: Am Christtag, um 10 Uhr vormittags, mit Abendmahlsfeier, durch Pfarrer Mahnert, am zweiten Feiertage durch Pfarrer Goshenhofer, am Sonntag, den 27. d. durch Pfarrer Mahnert.

(Marburger Männergesang-Verein.) Die erste Aufführung des Marburger Männergesang-Vereines findet wie alljährlich als Konzert im oberen Kasinoaale statt und ist zur Abhaltung desselben der 15. Jänner bestimmt worden. Dem Vereine ist es gelungen, zur Mitwirkung bei diesem Konzerte das noch bei allen Marburgern in bestem Andenken stehende und sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende Fräulein Hansi Jonasch zu gewinnen und wird genanntes Fräulein bei obigem Anlasse zweimal auftreten. Frä. Hansi Jonasch ist während ihres

Verweilens in Graz wiederholt in den vornehmsten musikalischen Veranstaltungen unserer bekanntlich sehr hohe Anforderungen stellenden Landeshauptstadt aufgetreten und hat jedesmal das schmeichelhafteste Lob von Publikum und Kritik gefunden. Die Freunde des Marburger Männergesang-Vereines werden somit nicht nur Gelegenheit zu einem seltenen Kunstgenusse haben, sondern auch eine liebe Bekannte aus jüngst vergangener Zeit wieder begrüßen und an deren künstlerischen Ausbildung und gesanglichen Leistung sich erfreuen können. Ueber die auszuführenden, bis auf einen durchwegs neuen Männer-Chöre, bringen wir demnächst Näheres.

(Zweites Mitgliederkonzert des Philharmonischen Vereines.) Hat uns beim ersten Konzerte Beethoven mit seiner „Croska“ zur vollen Bewunderung hingerissen und die Physiognomie des Gewaltigen gegeben, so soll uns jüngst in dem am Montag, den 4. Jänner im großen Kasinoaale stattfindenden zweiten Mitgliederkonzerte die Physiognomie der reinen Schönheit geben. Bei diesem Konzerte wird Mozarts hier lange nicht gehörte Symphonie in G-moll zur Aufführung gelangen, ein Werk voll Poesie und Duft. Insbesondere ist es der zweite Satz, eine wunderbare, filigrane Arbeit, welcher ganz besondere Schönheiten aufweist; im Finale ist wohl der leidenschaftlichste Instrumentalsatz, den Mozart je geschrieben hat und bei dem man Rich. Wagners Worte über Mozart zutreffend anwenden kann: „Er haucht seinen Instrumenten den sehnstuchsvollen Atem der menschlichen Stimme ein, der sein Genies mit vorwaltender Liebe sich zuneigte. Den unverstehbaren Strom reicher Harmonie leitet er in das Herz der Melodie, gleichsam in rastloser Sorge, ihr, der nur von Instrumenten vorgetragen, ersatzweise die Gefühlstiefe und Inbrunst zu geben, wie sie der natürlichen menschlichen Stimme als unerschöpflicher Quell des Ausdrucks im Innersten des Herzens zu Grunde liegt.“ Dieses Konzert bringt uns auch K. M. Webers Klavierkonzert in F-moll, welches von Frä. Mizzi Kofoschinegg gespielt werden wird und Ed. Griegs „Suite zu Ehren des Dichters Holberg“, über welche Werke wir noch zu sprechen kommen. Es sei nur noch bemerkt, daß die Vormerkung auf Sitzplätze vom Montag, den 28. Dezember an in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaiser, welche den Vorverkauf nur aus Gefälligkeit übernommen hat, erfolgen kann.

(Stefani-Konzert.) Die Südbahn-Werkstätten-Kapelle veranstaltet am 26. d. M. im Kasino zu ihren Gunsten ein Stefani-Konzert mit nachstehendem Programme: 1.) Hochzeitsmarsch aus dem „Sommertraum“ von Felix Mendelssohn-Bartholdi. 2. Neu! Aus dem Reiche des Indra, Overture von P. Linke. 3. Neu! Curi-Curi-Walzer von Camillo Morena. 4. Phantastie

bella mein Kind? Mit einer Lüge auf den Lippen wirst Du nicht ins Jenseits hinübergehen wollen.“

„Du hast daran gezweifelt! O, jetzt begreife ich alles, deshalb mußte das arme Kind, das von seiner schlechten Mutter gewissenlos verlassen worden war, auch den Vater entbehren. Nein, so schlecht, wie Du es glaubst, war ich nicht. Ich schwöre Dir, daß Isabella Dein Kind ist.“

Erschöpft von der Anstrengung des Sprechens schloß die Frau die Augen, während ein Strahl des Glückes Tannens Gesicht erhellte.

Aber noch einmal begann die Sterbende:

„Reiche mir die Hand zum Zeichen Deiner Verzeihung und lasse mich mein Kind noch sehen.“

Schweigend reichte ihr Tannen die Hand und verließ dann das Zimmer, um Isabella zu holen.

Als sie wieder kamen, lag die Baronin mit nach der Tür gerichteten Augen unbeweglich da.

Tannen rief den Arzt, welcher nach dem Pulse griff und nach kurzer Untersuchung erklärte:

„Die Frau hat ausgelitten.“

Beinahe feierlich sagte Tannen:

„Gott gebe ihr die ewige Ruhe.“

Dann drückte er der Toten die Augen zu, nahm Oskar am Arme, führte ihn in die Fensternische und sagte leise, auf die Leiche zeigend:

„Das war einst meine Frau. Wahrlich, ein verhängnisvolles Wiedersehen und ein schreckliches Ende.“

„Nun aber fort aus diesem Unglückshause“, sagte Tannen laut, ergriff die Hand seiner Tochter, welche von allem, was in den letzten Stunden vorgegangen, noch ganz erschrocken und verschüchtert war, und verließ mit Herrn von Wald die Wohnung

„Laßt mich mit der Frau allein“, bat Tannen, „und wartet in einem Vorzimmer auf mich.“

Niemand erhob einen Widerspruch, obgleich keiner der Anwesenden das Interesse begriff, welches Tannen an einer ihm anscheinend völlig fremden Person nahm.

Kaum hatte sich die Türe hinter dem Arzte und den beiden jungen Leuten geschlossen, als die Baronin die Augen halb öffnete; ihr verwirrter Blick traf Herrn von Tannen, der ohne Zorn milde und traurig auf die Frau schaute, welche er einst so sehr geliebt hatte.

„Was ist mit mir geschehen?“ hauchte die Kranke vor sich hin.

Plötzlich schien die Erinnerung an die erlebten Szenen aufzutauhen und wieder bewegten sich die Lippen, über welche schwache, kaum hörbare Töne kamen:

„Arthur, kannst Du mir vergeben? Ich weiß, ich muß sterben, aber Deine Vergebung möchte ich mitnehmen in die Ewigkeit. Du warst der gute Engel meines Lebens, zu gut für mich. Als ich Dich verließ, da war ich verloren und sank von Stufe zu Stufe, und wenn ich an Dich dachte, da überwältigte mich Scham und Verachtung vor mir selbst. Sprich, o sprich nur ein Wort zu mir und sage, daß Du mir das Leid vergeben hast, das ich Dir zugesügt habe.“

Und mit bangen, bittenden Blicken schaute das sterbende Weib auf den stolzen Mann, der bleich und erschüttert vor ihr stand. Mit leiser, zitternder Stimme sagte Tannen:

„Ich will Dir alles vergeben, was Du an mir gesündigt hast, aber sage mir zuvor: Ist Ja-

aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Humperdingk. 5. Musica proibita (verbotene Musik), Romanze von Castalbon. 6. Unter dem Flügelrad, Mozurka von Schönherr. 7. Neu! Wiener Geschichten, Potpourri von Drescher. 8. Einleitung zur Oper „Carmen“ von Bizet. 9. Küßen ist keine Sünde, Lied aus der Operette „Bruder Straubinger“ von Gysler. 10. Glühwürmchen-Idyll aus der Operette „Hyfistrata“ von Linke. 11. Goldene Myrten, von Jahrbach. 12. Schlufmarsch. — Der Beginn des Konzertes ist auf 8 Uhr abends festgesetzt. Der Eintrittspreis beträgt 50 H.

(Todesfälle.) Gestern um 9 Uhr abends ist hier der Schuhmachermeister Sebastian Koller nach kurzem Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um 1/2 3 Uhr nachmittags statt. — Am 24. d. ist hier die Malermeisterswitwe Anna Bäuerle im 76. Lebensjahre gestorben.

(Ehrung.) Aus Pöllitschdorf, 23. Dezember, wird uns geschrieben: Gestern nachmittags wurde den Herren Alois Schallhammer, Werkbesitzer in Spielfeld, Heinrich Kaischeg, Administrator in Pöllitschberg und J. Kepnik in St. Egydi in Würdigung der vielen Verdienste, welche sich die genannten Herren um das Wohl der Gemeinde Pöllitschdorf erworben haben, die Ehrenbürgerrechtsurkunde von den Vertretern der Gemeinde, den Herren Franz Reiningger und Karl German überreicht.

(Marburger Turnverein.) Die Mitglieder treffen sich am Christtag um 10 Uhr vorm. im Kasino, am Stefanitage um die gleiche Stunde beim „Möhren“, an den Nachmittagen werden kleine Ausflüge unternommen. — Am 3. Jänner k. J. findet in der Turnhalle (Kaiserstraße) eine vom Gauturnwarte Franje veranstaltete Übungsstunde für Leiter von Mädchen-Abteilungen statt. Zu Ehren der anwesenden fremden Turner wird am Abend beim „Möhren“ eine Festkneipe veranstaltet.

(Verband deutscher Hochschüler Marburgs.) Montag, den 28. d. M. findet abermals eine außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes statt, und zwar diesmal im grünen Zimmer des Kasinos; Zeit 1/2 9 Uhr. Es wird aufmerksam gemacht, daß zur Gültigkeit der Beschlüsse dreiviertel aller ordentlichen Mitglieder anwesend sein müssen.

(Konfiszirt.) Die Ausgabe der „Marburger Zeitung“ vom 22. d. M. wurde wegen der Notiz „Früchte des Zölibates“ von der Staatsanwaltschaft am 23. d. vormittag mit Beschlag belegt. Da der überwiegend größte Teil unserer Abonnenten das Blatt bereits in Händen hatte und nur eine ganz verschwindend kleine Anzahl der Postabonnenten durch diese Verfügung getroffen wurde, so haben wir von einer zweiten Ausgabe abgesehen. Warum diese Notiz nur hier Anstoß erregte, ist uns unbegreiflich, denn dieselbe war in der Wiener „Arbeiterzeitung“, in der „Ostdeutschen Rundschau“ sowie in vielen anderen Blättern ver-

öffentlicht, ohne daß sich die Staatsanwaltschaften veranlaßt sahen, mit einer Konfiskation vorzugehen.

(Ist es erlaubt?) Unter diesem Titel bringt die letzte Nummer des windisch-kerikalischen Lügen- und Vernaderungsblattes, die „S. Pr.“, folgende Notiz: „Die gestrige Nummer der „Marburger Zeitung“ wurde wegen einer erdichteten „Nonnengeschichte“ von der Staatsanwaltschaft in Beschlag genommen. Wir haben davon erst heute Kenntnis bekommen und da wir uns von der Konfiskation überzeugen und die konfiszierte Stelle kennen wollten, so schickten wir um ein Exemplar der konfiszierten Zeitung in die kralik'sche Offizin und siehe, heute um halb 9 Uhr bekamen wir noch eine konfiszierte Nummer zum Verkaufe. Erst bei der Staatsanwaltschaft erlangten wir Gewißheit über die Konfiskation und den Grund der Konfiskation. Jetzt fragen wir nur, mit welchem Rechte sich Herr Kralik über die Preßgesetze hinwegsetzen darf und ob auch uns diese Hinwegsetzung in Zukunft erlaubt sein wird.“ Der Inhalt dieser Notiz ist natürlich nichts anderes als eine ganz gemeine Vernaderung, die umso verwerflicher ist, als sie in ihrer Gänge vollkommen erlogen ist. Von einer Hinwegsetzung über die Preßgesetze seitens des Herrn Kralik, der gewiß eine Auslegung derselben durch die windische Klerikerei nicht nötig hat, kann keine Rede sein, denn uns wurde erst um halb 10 Uhr vormittags das Konfiskationserkennnis durch die Behörde zugestellt. Da die „S. Pr.“ von der Konfiskation schon vor halb 9 Uhr vormittags Kenntnis hatte, ist die Annahme berechtigt, daß die Beschlagnahme der Notiz, die in vielen anderen Blättern unbeankündet blieb, über Anregungen aus dem bischöflichen Palais erfolgt sein dürfte. Wäre dies der Fall, dann ist auch die von uns schon oft behauptete Tatsache erwiesen, daß Herr Napotnik sich die „S. Pr.“ zu seinem Leiborgan erkoren hat und sich seine politischen Tendenzen und Direktiven aus diesem berüchtigten Schandblättchen holt. Erlogen ist es ebenso, daß die „S. Pr.“ ein Exemplar in der kralik'schen Offizin zum Verkaufe erhielt, denn sie konnte höchstens ein Blatt im Verlage zum Verkaufe erhalten, zum Verkaufe aber hat sie nie und wird nie eine Zeitung erhalten. Der „S. Pr.“ möchte das allerdings passen, mit dem Verlaufe der „Marburger Zeitung“ Geschäfte zu machen. Schließlich sei noch erwähnt, daß die angeblich „erdichtete Nonnengeschichte“ auf voller Wahrheit beruht. Aus dem Gefagten ergibt sich wieder die verlogene und gemeine Gesinnung der „S. Pr.“

(Tanzschule Cilenti.) Der Professor der modernen Tanzkunst in Graz, Alfonso Cilenti, hat im Hotel „Erzherzog Johann“ eine Tanz- und Übungsschule eröffnet. An jedem Sonntage finden Übungsabende statt und zwar dauern dieselben von 3 bis 6 Uhr und von 7 bis 11 Uhr abends.

(Verhaftung.) Im vorigen Jahre stahl der im Jahre 1867 geborene Viehtreiber Otto Frimmel, der bereits wegen Diebstahles viermal

vorbestraft ist, dem Fleischhauermeister Weigl einen größeren Geldbetrag, den er für die Bezahlung von abzuholendem Vieh erhalten hatte. Frimmel ging dann mit dem Gelde durch Gestern wurde er von der hiesigen Sicherheitsbehörde verhaftet.

(Strafentziehung.) Ueber Requisition des Landesgerichtes in Graz wurde vorgestern hier der Schlossergehilfe Hugo Angerer aus Villach verhaftet. Derselbe hatte sich der Abbüßung einer zweijährigen Kerkerstrafe durch die Flucht entzogen.

(Hahnenverteilung und Vortrag in Gams.) Am 30. d. M. um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause „zur schönen Aussicht“ in Gams eine unentgeltliche Verteilung von zwanzig echten steirischen Hahnen statt, bei welcher Gelegenheit Herr Obtierarzt Hermann Haage einen Vortrag halten wird.

(Gemeinderatswahl.) Dienstag, den 29. d. M. findet im Hause des Herrn Ledinegg in Pöllitschberg die Neuwahl des Gemeindevorstandes statt u. zw. wählt der 3. Wahlkörper um 10 Uhr vormittags, der 2. Wahlkörper um 1 Uhr nachmittags und der 1. Wahlkörper um 2 Uhr nachmittags. Eine recht zahlreiche Beteiligung der Wähler wird erwartet. Auch ist dieselbe schon deshalb dringend geboten, damit es nicht einer zweiten deutschen Grenzgemeinde so ergeht, wie es in Egydi der Fall war. Darum werden die deutschen Wähler dringendst aufgefordert, sich zahlreich an der Wahl zu beteiligen.

(Die Christbaumfeier der deutschen Schule St. Egydi in W. B.) fand am letzten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung aller deutschen Familien und der Eltern statt. Die Kinder sangen unter dem lichterstrahlenden Weihnachtsbaume mehrere hübsche Weihnachtslieder, aus trefflichste von der Lehrerin Willi Höltschl am Harmonium begleitet. Die frischen, hellen Kinderstimmen sangen mit einer wahren Begeisterung, daß es nur seine Art hatte. Auch Gedichte und Bibelerzählungen von Christi Geburt wurden von Schülerinnen beklamiert. Nach einer Ansprache des Oberlehrers Herrn Viktor Höltschl erfolgte die Verteilung praktischer Geschenke an arme Kinder. Ein Mitglied des Ortschulrates dankte dem Oberlehrer für seine Mühe und Opferwilligkeit und die Feier schloß mit der Kaiserhymne, von der Kinderchor gesungen.

(Konflikt mit den Sozialdemokraten im Grazer Gemeinderate.) In der letzten Sitzung des Grazer Gemeinderates stellte Gemeinderat Glees mit Rücksicht darauf, daß gegen die bei den heurigen Neuwahlen in den Gemeinderat gewählten sozialdemokratischen Gemeinderäte in einem Grazer Wochenblatte in Form eines offenen Briefes heftige Angriffe und schwere Anschuldigungen gerichtet wurden, folgenden Antrag: „Im Interesse des Ansehens des Gesamtgemeinderates erscheint es dringend geboten, daß die in dem angeführten offenen Briefe mit Namen bezeichneten Herren über die darin enthaltenen schweren Beschuldigungen und Ehrenbeleidigungen den Weg der gerichtlichen

der Baronin, die kalt und steif auf einem prächtigen Divan, umgeben von Glanz und Schimmer, allein und verlassen dalag, bis die Leichenbesorger kamen und die Aufbahrung vornahmen.

Als spät nachts Herr Achill in heiterster Stimmung von einer Orgie heimkam, wunderte er sich nicht wenig, in dem Salon noch Licht zu finden. Er glaubte dort noch lustige Gesellschaft und trat, einen Gassenhauer pfeifend, in das hell erleuchtete Gemach.

Aber der Ton blieb ihm in der Kehle stecken, als er vor sich einen Katafalk und darauf das bleiche, verzerrte Antlitz seiner Genossin erblickte.

Entsetzt prallte er zurück und eilte in sein Zimmer, wo er eiligst seine Habseligkeiten zusammenraffte und sodann aus der unheimlichen Nähe der Toten floh.

Tannen hatte seine Tochter wieder zu ihren Pflegeeltern zurückgebracht, wo sie aber nur noch einige Tage bleiben sollte, bis er seine Wohnung zu ihrem Empfange hergerichtet haben würde; denn von nun an wollte er sich von dem teuren Kinde nicht mehr trennen.

Auf dem Rückwege von Sechshaus aber jagte Herr von Wald zu seinem Freunde:

„Würdest Du mir die Hand Deiner Tochter verweigern, wenn ich Dich bitte, mich zu Deinem Sohn zu machen?“

Ueberrascht sah Tannen auf und meinte: „Lieber Oskar, das ist wohl ein wenig zu rasch. Ein erster Eindruck hat Dich bestochen, eine

Ehe aber ist eine so ernste Sache, daß sie reiflicher Ueberlegung und Prüfung bedarf. Du kennst ja das Mädchen noch kaum.“

„Ich habe Gelegenheit gehabt, einen tiefen Einblick in das reine Seelenleben dieses Mädchens zu tun und Geist und Herz sind nicht minder bestechend schön, wie ihr Aeußeres. Ich liebe dieses holde Geschöpf und werde der glücklichste Mensch sein, wenn es mir gelingt, ihre Gegenliebe zu erringen.“

„Nun denn“, sagte mit großem Gleichmute Herr von Tannen, „wird also um Isabellens Liebe, ich werde Dir keine Hindernisse in den Weg legen.“

„Danke, tausend Dank.“

„Nur nicht so stürmisch, junger Mann, ich habe noch Bedingungen. Du bist ein tüchtiger Mensch von honetten Grundsätzen und guten Eigenschaften und mit großem Vertrauen würde ich die Zukunft meiner Tochter in Deine Hand legen, wenn Du nicht...“

„Nun, wenn ich was denn nicht?“

„Wenn Du nicht Soldat wärest.“

„Eine Abneigung gegen meinen Stand hätte ich bei Dir am allerwenigsten gesucht“, sagte Oskar mit etwas gereiztem Tone.

„Bitte, lieber Freund, mißverstehe mich nicht. Deinen Stand achte und schätze ich wahr und aufrichtig und mehr noch, der österreichische Offizier ist mir im höchsten Grade sympathisch, aber ich bin Egoist und will mir für meine alten Tage ein Heim gründen, ich will das Glück genießen, meine Kinder um mich zu haben und mit ihren Kindern

wieder jung zu werden. Das ist aber kaum möglich, wenn man von Garnison zu Garnison wandern muß. Dabei läßt sich eine behagliche Existenz nicht gründen und erhalten. Ich selbst aber kann mir außerhalb Wien gar kein Leben denken und ich würde alle Freude, alle Lust und alle Empfänglichkeit verlieren, müßte ich diese mir nun so teuer gewordene Kaiserstadt verlassen. Das ist der Grund, weshalb ich wünsche, daß Du Deinen jetzigen Stand aufgibst, wenn Du wirklich meine Tochter heiraten willst.“

„Aber was soll ich denn beginnen?“ fragte Oskar. „Du wirst doch nicht wünschen, daß ich in meinen Jahren gänzlich beschäftigungslos die Zeit ohne den geringsten Nutzen für Staat und Gesellschaft vergeude.“

„Nein, das wünsche ich keineswegs, ich habe an mir selbst erfahren, wie notwendig Arbeit und Pflicht ist und mache mir oft die bittersten Vorwürfe darüber, daß ich einen guten Teil meines Lebens müßig zugebracht habe. Aber sage mir, weshalb hast Du Deinen ursprünglichen Plan, Dich der diplomatischen Laufbahn zu widmen, aufgegeben? Kannst Du Dich noch erinnern, wie glücklich Du bei der Gräfin Werkenberg als Diplomat debutiertest?“

„Aufrechtig gestanden, gerade dieses glückliche Debut schreckte mich ab. Winkelzüge, Hintertreppen und Weiberprotektion, das sind Dinge, die ich aus dem Grunde meines Herzens hasse.“

(Fortsetzung folgt.)

Klage betreten. Zur Einbringung der Klage wird den Angeeschuldigten ein Termin bis zum 7. Januar k. J. gegeben, andernfalls würde der Gemeinderat die ihm geeignet erscheinenden Maßregeln treffen." Der sozialdemokratische Gemeinderat Bongraz erklärte hierauf, daß die Angelegenheit dieser Angriffe bereits klargestellt sei, und daß ein Parteibeschluß vorliege, wonach gegen die Angriffe nicht einzuschreiten sei. Es stehe jedoch dem Gemeinderate frei, die Anschuldigungen zu wiederholen, worauf die Klage gegen denselben gerichtet werden würde. Er glaube aber daß der Gemeinderat kein Recht habe, sich in diese Affaire einzumengen. Der Antrag Gleys wurde sodann der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Der hohen Feterstage wegen entfällt die Nummer am Samstag, den 26. d. M. Die nächste Nummer erscheint Dienstag, den 29. d. M.

Eingefendet.

Für diese Abteilung übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Aus den letzten Verhandlungen in der Gemeinderatssitzung geht hervor, daß im Jahre 1905 die Gemeindeumlage eine Erhöhung erfahren werde. Da eine jede Umlage- oder Steuererhöhung die Mietzinse oder die Preise der Lebensmittel erhöht (Beweis dafür, daß mit dem Tage der Schlachthausöffnung auch die Fleischpreise gestiegen sind), so ist hierbei wohl die Frage beachtenswert, ob die beabsichtigten Durchführungen der Gemeinde, als Schulbauten, Häusereinsparungen, Kanalisierungen etc. sich vielleicht auf einige Jahre verschieben ließen? Wenn kein zwingender Grund vorhanden ist, ja! Mietzinse sind in Marburg bereits so groß wie in Graz, zwei mittlere Zimmer kosten 23—25 Gulden monatlich. Nach der Umlagen-Erhöhung wird eine solche Wohnung wieder einige Gulden mehr kosten. Unser Herr Bürgermeister, dem gewiß jeder vollste Achtung entgegenbringt, hat bei seiner Antrittsrede im Vorjahre ausdrücklich betont, daß, bevor in der Stadt neues geschaffen werde, das alte erst verdaut werden soll. Also warum wieder so eine Eile? Z.

Theater und Literatur.

(Das Krippenspiel von der glorreichen Geburt unseres Heilandes.) Nach langen Bemühungen ist es endlich der Direktion Schmid gelungen, das „Krippenspiel“ von R. H. Greinz für unsere Bühne von der Zensur frei zu bekommen und findet die Premiere dieses hochinteressanten Werkes am Freitag, den 25. d. statt. Ueberall, wo dieses Werk zur Aufführung gelangte, hat es einen sensationellen Erfolg erzielt und Publikum und Presse waren einig darin, daß Greinz mit diesem Volksspieler ein hochbedeutendes Werk geschaffen hat. So schreibt der „Bayerische Kurier“ anlässlich einer Aufführung am Gärtnerplatz-Theater in München: „Das Theater am Gärtnerplatz hat eine große künstlerische Tat hinter sich. Mit kühnem Griff wurden die Dornenhecken auseinandergeschafft und der Fuß in ein Land gesetzt, wo der Glaube, der tiefreligiöse, innige, heitere Glaube wohnt, wo die hehre, lautere Himmelspoesie ihre glitzernden, glänzenden Fäden webt und wo des Volkes ungekünstelter, herb gesunder Humor in voller Natürlichkeit fortbesteht. Was an dem Dichter lag, um das Werk als ein vollendetes erscheinen zu lassen, das ist geschehen. Tief religiöses Empfinden, positiver christlicher Glaube, Volkspoesie, gesunder, natürlicher Humor vereinigen sich in dem Stücke zu seltener Harmonie.“ Man kann demnach der hiesigen Aufführung mit dem größten Interesse entgegensehen, umso mehr, als die Direktion es an nichts ermangeln ließ, um eine würdige Darstellung zu ermöglichen.

(Theaternachricht.) Morgen nachmittags wird die Operette „Die Glocken von Corneville“ wiederholt. — Samstag nachmittags findet eine Aufführung der Operette „Lachende Erben“ statt. — Freitag und Samstag abends wird mit gänzlich neuer Ausstattung „Das Krippenspiel von der glorreichen Geburt unseres Heilandes“ von R. H. Greinz gegeben. — Sonntag nachmittags gastiert Frau Ely Staerk mit ihrem Fräulein Tochter in dem reizenden Schauspiel „Der kleine Lord“. — Für die kommenden Wochen hat die rührige Direktion Schmid ein außerordentlich reichhaltiges Repertoire zusammengestellt, auf welchem sich außer

einer Reihe erstklassiger Novitäten zahlreiche interessante Gastspiele befinden. Unter den Künstlern, die in den nächsten Wochen gastieren werden, befinden sich Fräulein Mila Theren, deren Gastspiel wegen Erkrankung der Künstlerin verschoben werden mußte, Herr Eugen Jensen vom Deutschen Volkstheater in Wien, Fräulein Agatha Barfescu, Herr Eduard Wanka vom Hofburgtheater, Herr Devrient, Fräulein Pepi Glöckner. Anfangs Jänner hat unser strebsamer und tüchtiger Kapellmeister Herr Fürstbauer seinen Ehrenabend, für welchen die Goldmark'sche Oper „Das Heimgärtchen am Herd“ vorbereitet wird. Von den Novitäten, die im Laufe der nächsten Zeit zur Aufführung kommen, erwähnen wir Gerhart Hauptmanns Dramen „Die Weber“, „Hanneles Himmelfahrt“, letzteres mit der vollständigen Originalmusik von Max Marschall, und „Der arme Heinrich“ und weiters Max Halbes Drama „Der Strom“. Die nächste Operettennovität ist „Bruder Straubinger“ von Gysler. Schon aus diesem kurzen Repertoireauszuge ist zu ersehen, daß Herr Direktor Schmid weder Mühe noch Opfer scheut, um unsere Bühne auf ein hohes künstlerisches Niveau zu bringen und zu erhalten.

(Sorgenfreies Familienglück) ist wirklich zu erreichen, wenn man das in diesem Blatte häufig inserierte Buch von Frau A. Kaupa liest und den in demselben enthaltenen Ratsschlügen folgt. Die in diesem Buche enthaltenen Dank- und Anerkennungsschreiben sind von einem kaiserlichen Notar in Berlin als richtig bestätigt und dadurch der große Erfolg dieses für jede Familie wichtigsten Buches unwiderleglich bewiesen. Dieses Buch kostet 90 Heller, welche per Postanweisung oder in österreichischen oder ungarischen Briefmarken an Frau Anna Kaupa in Berlin SW. 210, Lindenstraße 44, einzujenden sind, worauf sofort diskrete Zusendung des Buches erfolgt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn Ing. F. S. Es ist uns leider nicht möglich, von Ihrem freundlichen Anerbieten Gebrauch machen zu können, da uns das Manuskript zu spät zugekommen ist. Herrn H. A. Aus technischen Gründen war es uns bisher nicht möglich, Ihre Erzählung zu bringen. Dieselbe wird in der nächsten Nummer erscheinen.

Qualität und Auswahl grossartig!

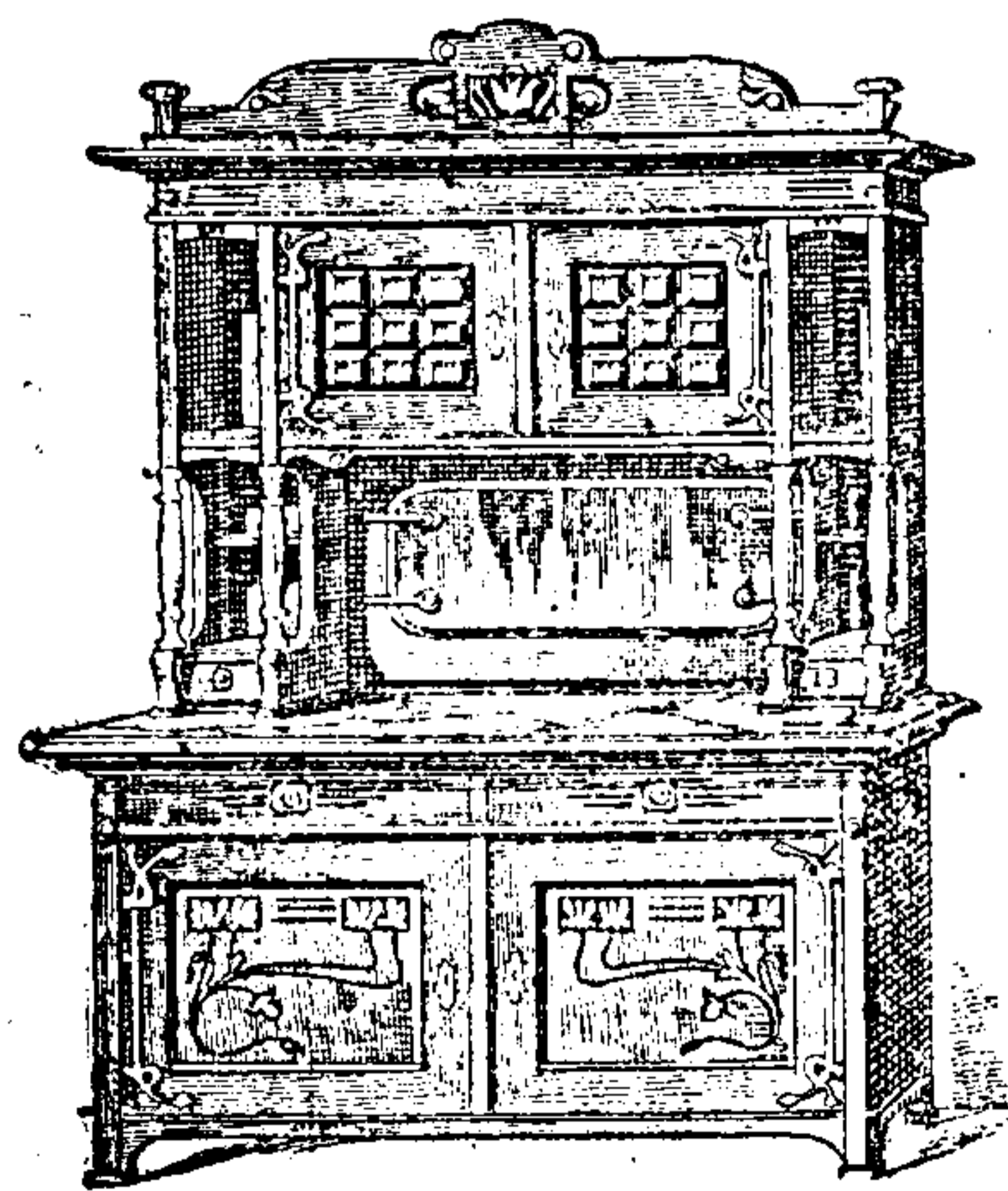
Preise billigst!

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Möbel-Warenhaus

Anton Turk, Marburg a. D., Tegethoffstrasse 19.

Das grösste und bedeutendste in seiner Art.



Grösste Auswahl nur erstklassiger Waren. Ein Besuch meines Warenhauses, wo kein Kaufzwang herrscht, genügt, um sich zu überzeugen, dass man bei mir alles ebenso gut und billig bekommt, wie in den ersten Magazinen der Hauptstädte und dabei noch spart. Da ich keine Agenten halte, kommen die üblichen Provisionen der Käufern selbst zugute und führe nicht die sogenannte Marktware, die überall als gut angepriesen wird. Da man bei mir feine Ware um selben Preis bekommt, leiste für jeden bei mir gekauften Artikel Garantie.

Unter Zusicherung der billigsten Preise bei aufmerksamster und reellster Bedienung empfehle ich mich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Hochachtungsvoll

Anton Turk.

4305

Buchdruck-Arbeiten

Jeder Art liefert sehr rasch und zu mässigen Preisen die

Buchdruckerei E. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

== Gutes Papier — Geschmackvolle Ausführung. ==

Keine Platzagenten, wodurch die geehrten Kunden oft unnütz belästigt werden. Falls geschäftlicher Besuch angenehm, gegen Verständigung oder telephonischen Aufruf sofort. Telephon Nr. 24.

Literarisches.

(„Deutsche Alpenzeitung.“) Zur 25jährigen Bestandsfeier des Oesterreichischen Alpenklubs hat die „Deutsche Alpenzeitung“ (München-Wien) ihr zweites Dezember-Fest besonders prächtig ausgestattet. Der hochalpinen Richtung des Oesterr. Alpenklubs ist im Text dieses Festes vollkommen Rechnung getragen. Das Arbeitsgebiet dieses qualitativ ersten deutschen Bergsteigervereines wird in folgenden mit übermühtiger Wanderlust geschriebenen Aufsätzen behandelt: Nösele und Hochfeiler von Edm. Gütl, Wien; Aus unserm Sektener Arbeitsgebiet von Heinr. Krempel, Wien; Eine Uebersetzung des Großlockners von F. A. Artelt, Wien; Die Nordwand der kleinen Zinne von Hans Barth, Wien. Aus den Alpinen Nachrichten dieses Festes möchten wir besonders hervorheben die Notizen über die Splügen- und Fern-Ortler-Bahn, den Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol. Aus dem vorhergehenden 1. Dezemberheft (Heft 17) verdient u. a. ganz besondere Erwähnung der äußerst anregend geschriebene, wundervoll illustrierte Aufsatz von Dr. Th. Herzog „Aus den Berner Alpen“ (2. Teil), dessen Lektüre kein Natur- und Alpenfreund versäumen sollte. Wie berechtigt das allgemeine Urteil ist: die Kunstblätter der „Deutschen Alpenzeitung“ sind in ihrer Vollenbung ohne Konkurrenz, beweisen wiederum die Kunstbeilagen zum vorliegenden Feste: Die Nordwand der Kleinen Zinne von der Punta di Frida und das Panorama vom Furtischogelhaus gegen Südwesten. Jedem, der die „Deutsche Alpenzeitung“ noch nicht kennt, sei zum Jahreswechsel hiermit wiederholt ein Probe-Abonnement wärmstens empfohlen.

(„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“) Hanzi Niese, unsere beliebte Komikerin, wird als „Fräulein Stationschef“ in Nr. 51 der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ in trefflicher Reproduktion gebracht. Außerdem enthält diese vorzügliche Nummer noch: Ein Jahr vorwärts, Spiel und Spielzeug, von Lothar Freimuth, Aus der Künstlerwelt, Aus der Frauenwelt, Fragen und Antworten, Korrespondenz der Redaktion. Inhalt der „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 26. Graphologischer Briefkasten, von Dolphine Poppée. Eingehend. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Beim Jour, von Joh. H. Taufzig. Für den Weihnachtstisch. Weihnachtstafel, von W. Meynau. Literatur. Album der Poesie: Werk dir's! Von Elsa Schrecker. Rätsel-Zeitung. Schach-Zeitung, redigiert von Karl Schlechter. Lachtaube, von May Wundke. Feuilleton: Das Lächeln, von Unsh Hardung. Kleine Theaterplaudereien, von Benjamin Schier jun. Als Gratisbeilage: „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 26. Inserate. — Preis halbjährlich 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Die pro 1. Jänner neu eintretenden Abonnenten erhalten im Dezember das Blatt gratis und verlange man daher sofort Gratisprobeblätter von der Administration, Wien, I., Wipplingerstr. 13.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Raf.

Echsen, Schlangen, Lurche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, l. u. l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Einziges Kaufhaus für alle Musikinstrumente
Wien VI, Mariahilferstrasse 25
Günstige Zahlungsbedingung

Welches Instrument oder Gegenstand mit Musik Sie immer wollen, lassen Sie sich unseren Prachtkatalog kommen derselbe ist bei 500 Seiten stark mit über 1000 Illustrationen ausgestattet und ist in seiner Art wohl der einzige Katalog auf der ganzen Welt welcher alle existierenden Musikinstrumente enthält. Der Gesamtkatalog wird nur gegen Voreinsendung einer Krone versandt, während bei Angabe welches Instrument gewünscht wird, der betreffende Spezialkatalog gratis u. franko erfolgt.
Streng solides Haus.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten des Marburger Studentenheimes.

Haupttreffer!

Der wahre Wert und die Brauchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug — sind nur geeignet, das Publicum irrezuführen. Daher kommt es auch, daß Millionen Kronen derzeit in unbehobenen Treffern brach liegen und daß das Publicum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Gunst des Glückes wartend! Den Besitzern von Lose- und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in Prag erscheinende, einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt „Mercur“, Prag, Graben Nr. 14, das mit 1. Jänner 1904 bereits den 24. Jahrgang eröffnet. Dem in Prag erscheinenden „Mercur“ gebührt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorzug, nicht allein wegen der Raschheit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der „Mercur“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen u. c., Restanten- und Amortisationslisten, Kouponsauszahlungs-Tabellen, Verjährungsausweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. — Die Abonnenten des „Mercur“ erhalten als Prämie — ohne jede Nachzahlung — mit der Neujahrsnummer 1904 das Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1903 gezogenen und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten und sonstigen verlosbaren Obligationen, den Universal-Verlosungs-Kalender für das Jahr 1904, sowie einen Verjährungs-Schematismus u. c. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Werkes überzeugen, ob seine Lose, Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. — Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die Österr.-ung. Monarchie nur K 6.—, die an die Administration des „Mercur“ Prag, Graben Nr. 14 (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel u. c.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.
Erhältlich in Marburg bei Rom. Wagners Nachf. u. Fr. Polasek's Nachf. Hans Sirl.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutisch erythrot; bei Blutarmut, Refondualeszenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914
Bestere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

Kauft schwarze Seide!

(Garantiert solid.)
Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.
Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten, auch in farbig und weiss.
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.
General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

Im Reiche der Schönheit Königin ist nur die Dame, die

Utasis Tej-Creme

(Milchcreme) benützt.

Anerkannt bestes Gesichts- u. Hand-Konservierungsmittel. Prämiert mit der grossen gold. Medaille in Wien 1902.
Ein Tiegel Tej-Creme K 2.—
„ Probetiegel „ 1.—
„ Stück Tej-Creme-Seife „ 1.—
„ „ „ -Puder „ 1.—
„ Provinzversandt prompt per Nachnahme durch das Hauptdepot für Oesterreich:

Emil Schmidt, Wien I., Museumstrasse 8.
Glänzende Atteste liegen vor. — Prospekte auf Verlangen gratis und franko.

Neugeprägte

Zwanzigkronenstücke

glänzen nicht so hell wie das Licht der Ideal-Glühlampen.

Illustrierte Kataloge versendet gratis und franko die Ideal-Glühlampen-Unternehmung
HUGO POLLAK, Wien, VI., Wallgasse 34.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Garantirt reines Weindestillat
COGNAC MEDICINAL
UNTERSTÄNDIGER CHEMISCHER CONTROLE
% F.K. 5-1/2 F.K. 2.60-überall zu haben.
DESTILLERIE CAMIS & STOCK
TRIEST-BARCOLA
GENER. VERT. JOH. SCHÖNBICHLER
WIEN, WOLLZEILE 4.

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Begründet 1832. — Überall erhältlich.
Fabriksniederlage: Wien, I., Schillerstraße 21. 105

Gründlichen Zither- u. Streichzither- Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz,
geprüfte Lehrerin für Zither und
Streichzither

**Bürgerstraße 7, 3. Stock,
Tür 12.**

Neugeb. Haus

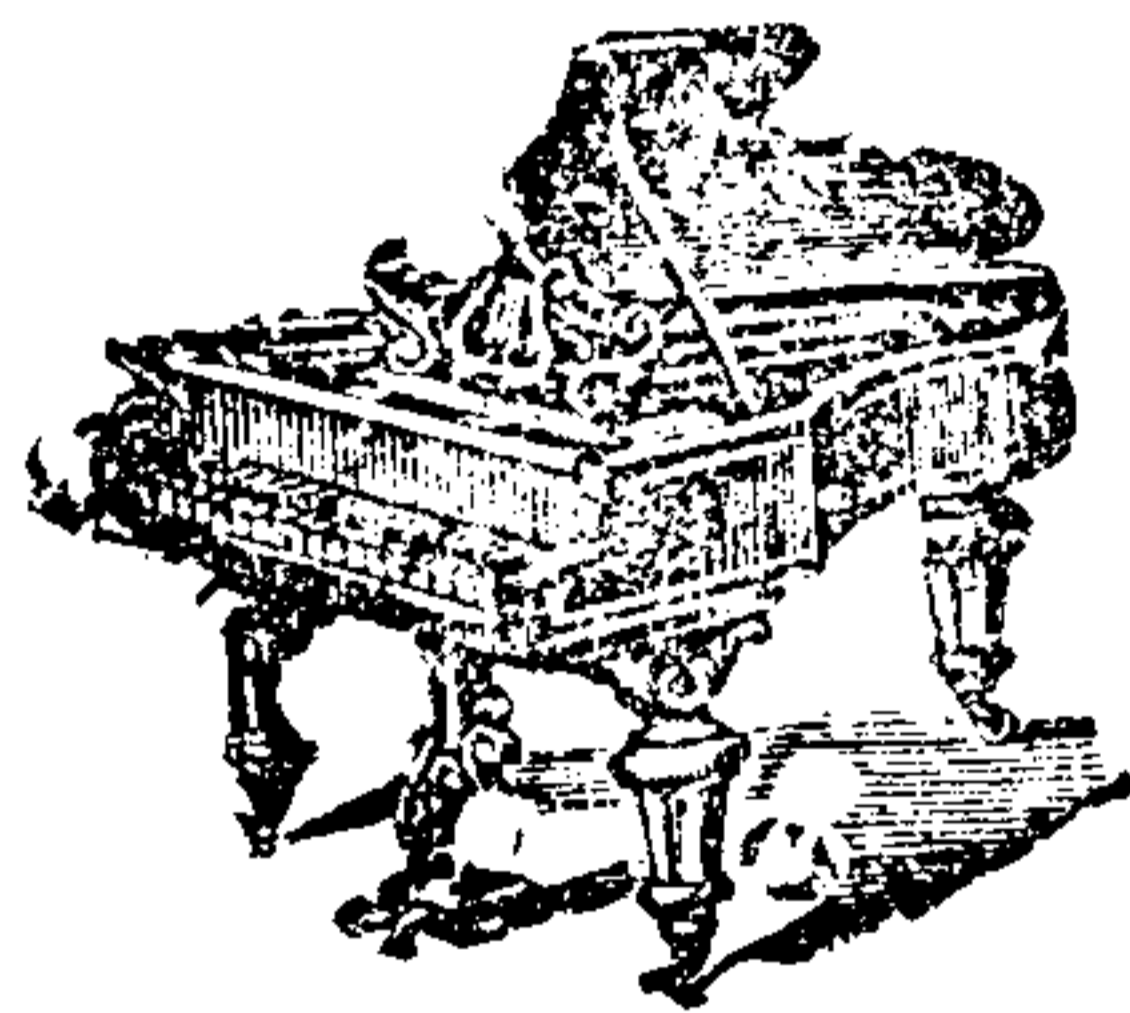
hochhoch, mit 9 Zimmer, 8 Küchen,
Gießerei, Kellern, Wasserleitung
bis zum Dachboden und Garten,
Zinsertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu
verkaufen. Lenaugasse 25, Magdalena
Anzufragen 1. Stock. 4168

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.

**Hauptplatz, Komptek., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.**



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Bawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

zirka 70 Meterzentner
schöner Hafer
zu verkaufen. Auskunft in der
Verw. d. Bl. 4217

Neue Indianfedern!

angefommen, Kilo 40 Kreuzer

A. Himmler
Blumengasse.

Damen und Herren wollen sich
vertrauensvoll an das einzig in
Oesterreich konzeffionierte 4101

Heiratsvermittlungs- Institut

„Fortuna“ wenden. Trieste, Via della
Zonta, 3, IV. Sendet auf Verlangen
Statuten.

A. Kleinschuster

offertiert 4177
Delicateß-Kartoffel pr. Ko.
10 h, 50 Kilo aufwärts ins
Haus gestellt,

Sellerie u. sonstiges Gemüse,
Münchener Bierrettig,
Schwarzswurzel.

Offert-Ausschreibung

betreffend die Vergebung des Schulerweiterungsbaues in
Fraenheim.

Das gegenwärtige Schulgebäude in Fraenheim soll durch
Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes und Zubaus der erforder-
lichen Aborte so umgestaltet werden, daß dadurch 3 neue Lehr-
zimmer gewonnen, die bereits bestehenden aber entsprechend ver-
breitert werden. Die Vergebung des Baues erfolgt auf Grund
schriftlicher Offerte unter Zugrundelegung der im Voranschlage
enthaltenen Beträge.

Die einzelnen Arbeiten und Lieferungen werden gruppen-
weise vergeben und sind für jede Gruppe nachstehende Beträge
präliminiert:

- 1. Gruppe: diese Gruppe umfaßt die Demolierungs- und
Erdarbeiten, Maurerarbeiten, Steinmegerarbeiten, Steinzeug-
lieferungen u. Spenglerarbeiten, zusammen mit 19685 K. 40 H.
 - 2. Gruppe: Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher- und
Malerarbeiten 5246 K. 97 H.
 - 3. Gruppe: Zimmermannsarbeiten 4707 K. 48 H.
 - 4. Gruppe: Hafnerarbeiten 670 K. — H.
- zusammen somit 30309 K. 85 H.

Die Lieferung der Baumaterialien ist in obigen Beträgen
inbegriffen. Das Bauoperat, bestehend aus den Bauplänen, dem
Kostenüberschlage, der Baubewilligung und den Baubedingnissen
kann in der Schulleiterkanzlei zu Fraenheim oder beim Baudepar-
tement der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Marburg eingesehen
werden. Das eigenhändig zu unterfertigende schriftliche Offert hat
zu enthalten:

- a) den Tauf- und Familiennamen, den Wohnort und
Charakter des Offerenten;
- b) den eventuellen Nachlaß oder die Anzahlung in Pro-
zenten des für die betreffende Gruppe vorne angegebenen Betrages;
- c) das Badium im Betrage von 5% des offerierten An-
botes;
- d) die Erklärung, daß der Offerent das ganze Operat
eingesehen hat und dasselbe ohne Vorbehalt anerkennt.

Die instruierten Offerte sind längstens bis 6. Jänner
1904, 11 Uhr vormittags, beim Ortsschulrat Fraenheim zu
überreichen oder dahin einzufenden.

Ortsschulrat Fraenheim, am 20. Dezember 1903.
Der Obmann: **Blas Beschner.**

Zum Schreibmaschinen-Typendruck

empfehle
holzfreies, schwachsatiniertes

Schreibmaschinen-Papier

(Superfein, Bankpost).
1000 Bogen 14 Kronen. — 1000 Blatt 7 Kronen.
Ebenso werden alle sonstigen Aufträge schnell und
billigst ausgeführt.

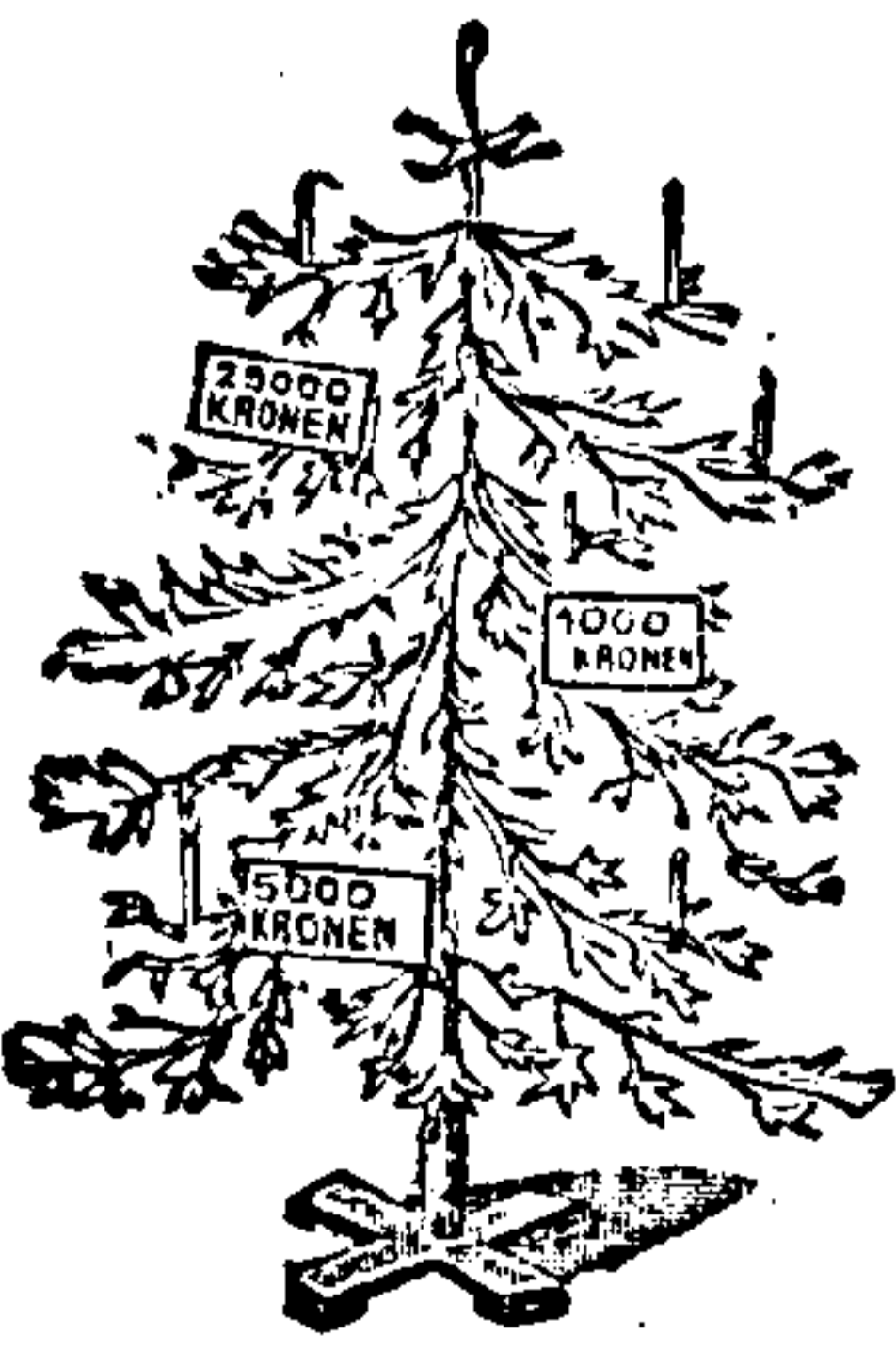
Buchdruckerei L. Kralik,
Marburg, Postgasse 4.

Wohnungen am Stadtpark

Nr. 18, mit 3 Zimmer, Badezimmer samt Nebenräumen sind
sofort zu vermieten. 3950

Letzte Woche. Weihnachts-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 29. Dezember 1903.
1500 Treffer, eingeteilt in **100 Haupt-
treffer** und **1400 Nebentreffer** im Ge-
samtwerte von
Kronen 50.000 Kronen.
Der Haupttreffer **25.000 Kronen** und die
weiteren zwei Haupttreffer à **5000** und
1000 Kronen werden auf Verlangen ab-
züglich der gesetzlichen Gewinnsteuer
in barem Gelde ausbezahlt.
Lose à 1 Krone
sind zu haben in allen Wechselstuben,
Trafiken, Lotto-Kollektoren und im Lotterie-
Bureau Wien, I., Spiegelgasse 15.



Drahtseile

für 3177

Ueberfuhren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle
übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen
und besten Qualitäten billigst die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „**Petrolin**“ bringt das chemische Laboratorium
Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüftes
Präparat in den Handel, das sich auf das Glänzendste bewährt und eine
wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker
Kabernauber in Böhmen, Döbbernermarkt, schreibt: „**Petrolin**“ aus **P.
Schmidbauer's chemischen Laboratorium Salzburg,
Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend**, nach Verbrauch
einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkom-
men auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausge-
fallen. Fanni Liner, Damenfrisiererin in Graz, Bürgergasse, schreibt
über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopf-
schuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haar-
boden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders
Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei **Karl Wolf**, Drogerie Herengasse 17
und **Max Wolfram**. In Graz bei **F. Dinstl** Adler-Apothek, Haupt-
platz 4. In Gills bei **Otto Schwarzl** und Komp. Mariabühl-Apothek.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**

Labenburggasse 46. ohne Medizininhalt.
Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burghplatz 8.

Jede Woche
beginnt ein neues Abonnement auf das jeden Sonntag erscheinende
moderne Familienblatt



Bestes Insertionsorgan.

Probheft gratis. — Administ. Wien, VI. Barnabtgasse 7.

Spannende Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken,
künstlerische und aktuelle Illustrationen.

Farbige Kunstbeilagen. Preisrätsel 1000 Kronen.

Abonnements 1/2-jährig in Österr.-Ung. K 4.—, Deutschl. Mk. 4.50, übriges
Husland Fres. 6.50, Luxusausgabe auf Kunstdruckpapier jährl. K 50.—

Für uns Abonnetensammeln als Nebenbeschäftigung äusserst lohnend.

Möbel-Halle!

ANTON TURK, MARBURG a. D., Tegetthoffstrasse Nr. 19.

Größte Auswahl nur erstklassiger Waren. — Ein Besuch meines Warenhauses, wo kein Kaufzwang herrscht, genügt, um sich
von der günstigen Einkaufsquelle zu überzeugen. — Meine Prinzipien sind, das Beste billigst, nicht aber das Billigste zu liefern.

Lieferant des österreichischen Staatsbeamten-Verbandes.

Neujahrskarten

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
bei

Leopold Kralik, Postgasse Nr. 4.

Ein köstliches Getränk

ist
Talanda Ceylon-Tee.

Er wirkt nicht aufregend, sondern anregend auf Geist und Körper.

Nr. 1 in Paketen von	20,	50,	125	Heller
" 2 "	"	24,	60,	150 "
" 3 "	"	32,	80,	200 "

bei jedem grösseren Drogisten und Spezereiwarenhändler. 4145

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle mich zur **Anfertigung** anerkannt bester

Photographien von Visit bis Lebensgrösse

und **Vergrösserungen** in Kreide, Platin, Aquarell und Oel. Ausführung und Aufnahme von **Einzel-Porträts** und **Gruppen** in der **eigenen Wohnung** des Bestellers mittels künstlichem Lichte in hervorragender Ausführung, wofür ich viele ehrenvolle Anerkennungen besitze. Mit der Bitte um geneigten Zuspruch bemerke noch ergebnis, dass mein Atelier täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr abends geöffnet ist und Aufnahmen bei trübem Wetter oder eintretender Dunkelheit mittels elektrischen Lichtes angefertigt werden. Da die Aufnahmen bei elektrischem Lichte jenen bei Tageslicht in keiner Weise nachstehen, so ist dem P. T. Publikum Gelegenheit geboten, sich auch am Abende photographieren zu lassen.

Hochachtungsvoll 4200

E. Gebhardi, Marburg,

I. Atelier für Photographie mit elektr. Betriebe,
Burggasse 28. Am Theater.

Grosse Auswahl von Korbwaren

eigener Erzeugung:

- Blumentische
- Palmenständer
- Notenständer
- Papierkörbe
- Arbeitsständer
- Kindersessel
- Teetische
- Puppenwägen

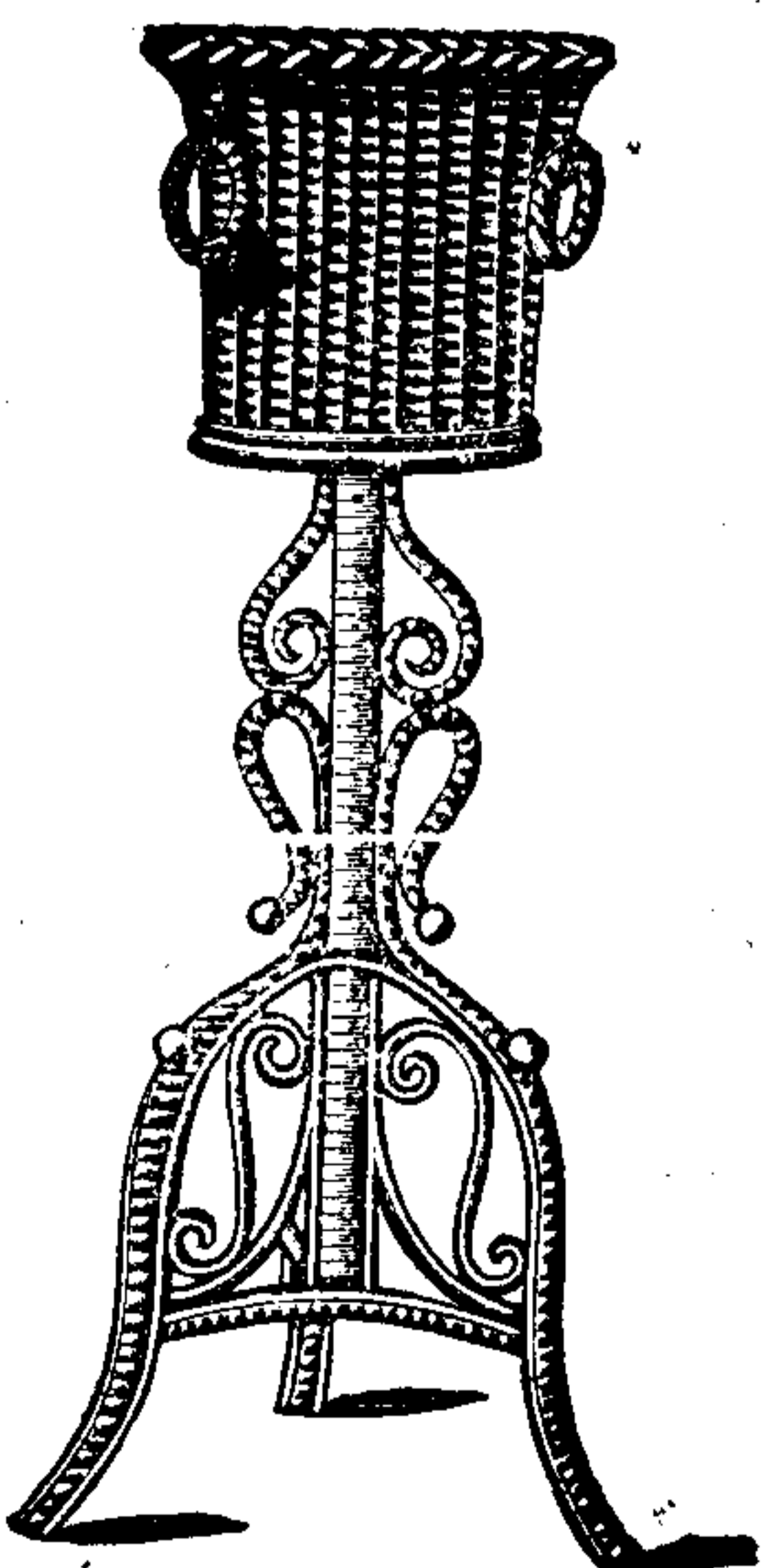
als 4278

Weihnachts-Geschenke

zu den billigsten Preisen.

Andr. Prach

Marburg, Tegetthoffstrasse 21.

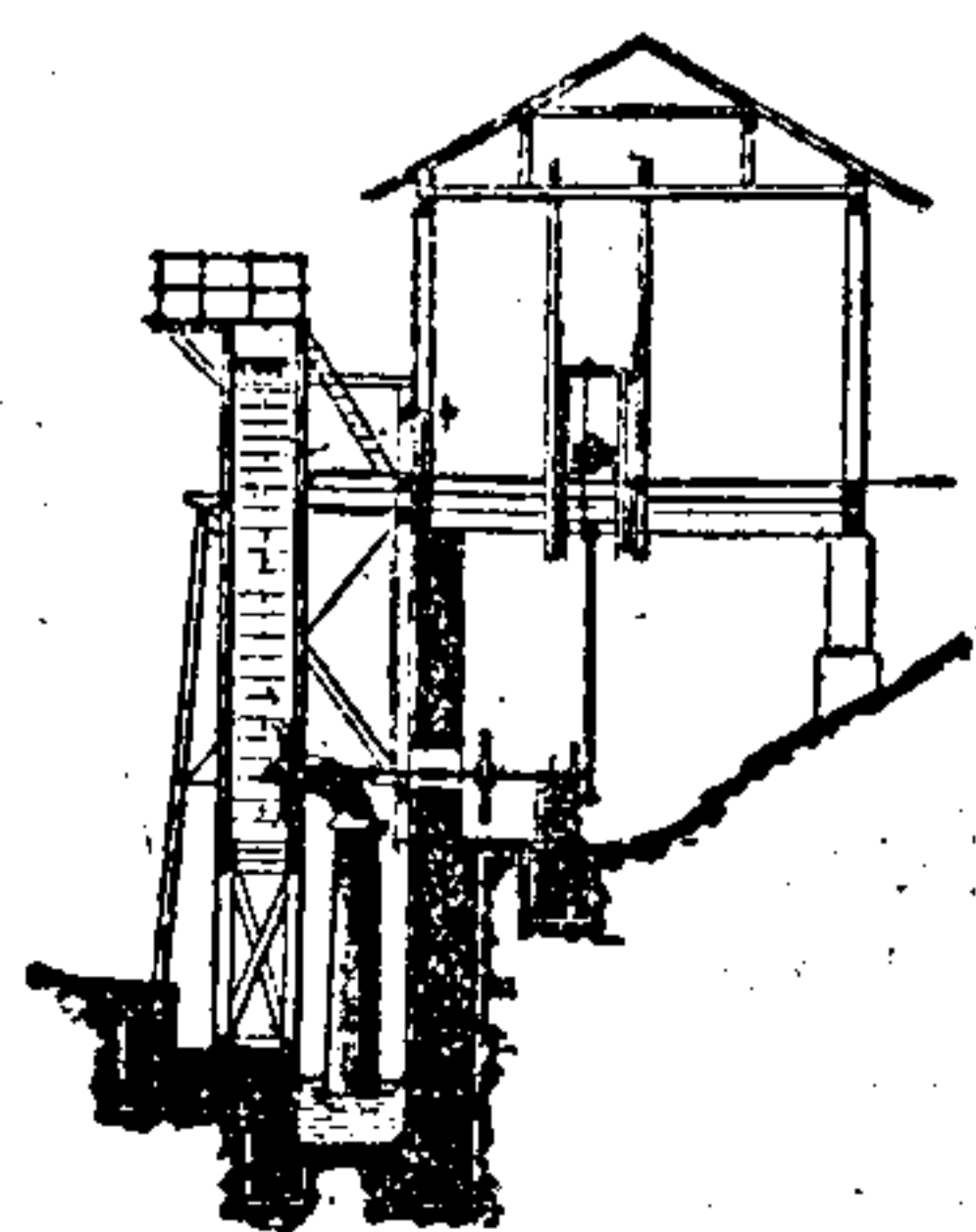


G. Tönnies, Laibach

Maschinenfabrik

Liefert als Spezialität:

- Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen,
- Turbinen,
- Sauggas-Motore,
- billigste Betriebskraft, 1-3 Heller pro Pferdekraft und Stunde. 2433



Die Firma **Max Bärwinkel, Rumburg, Bahnhofstrasse 32,** bringt ein gesetzlich geschütztes

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

Billig zu verkaufen

Südbahnbeamt. - Uniform, Mantel neu. - Webergasse 6, 1. Stock. 4148

Solider Herr

wird samt Verpflegung aufgenommen. Adresse in der Berr. d. Blattes. 4056

Ein Stall

für 4 Pferde zu vermieten. Anfrage Tegetthoffstrasse 44 bei der Hausbesorgerin. 4096

Zu vermieten

Im Hause Mellingerstrasse 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek.** 2659

Schöne, lichte

Hofwohnung

2 Zimmer samt Zugehör, sofort zu beziehen. Tegetthoffstrasse 29. 3980

Kaffee

nach neuestem

Heisslufttröstverfahren

geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampfbetrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

Großer Gisteller

zu vergeben. Josefsgasse 3, Rath. M a c h e r. 3626

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei

A. Kleinschuster, Marburg, Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

Frische 200

Bruch-Eier

7 Stück 20 fr., bei

A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.

Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4/1 Dosen, oder 3-36 6/2 Dosen, oder 4-60 6/1, oder 4-96 9/2 Dosen franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie gesendet.



Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,

Apotheke „Zum schwarzen Adler“, 3223

Prag, Kleinselte, Ecke der Nerudagasse Nr 203.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Marburg: Taborsky u. W. König. **Radkersburg:** M. Leyrer.

Gute Tischweine

in Literflaschen zu 28, 32 und 40 Kreuzer empfiehlt 4002

Silv. Fontana, Tegetthoffstrasse.

C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27

(Telephon Nr. 39)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcken, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmuskeln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöcken, Grabeinfriedungen, Säulensfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. etc. Solide, billige und sachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metallene Platten** in allen Dessins. **Strangsalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstättler Salzziegel-Fabrik des A. Haas & Komp. 339

Alle Damen lieben

als Weihnachtsgeschenk Parfumerie und reizende Körbchen in hochfeiner Aufmachung. Eine große Auswahl hierin ist zu finden bei

MAX WOLFRAM, Marburg
Serrergasse 33.

Bettmässen

sofort Befreiung. Garantie-schein. - Prospekt **Küster & Co.,** Frankfurt a. M. 207.

Ein gewaltiger Fortschritt ist die

Waschmaschine

System „Krauss“
D.R.G.M.

Für Küche und Waschküchen.

Litle Wondre

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für Bierleitungen (keine Kohlenäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

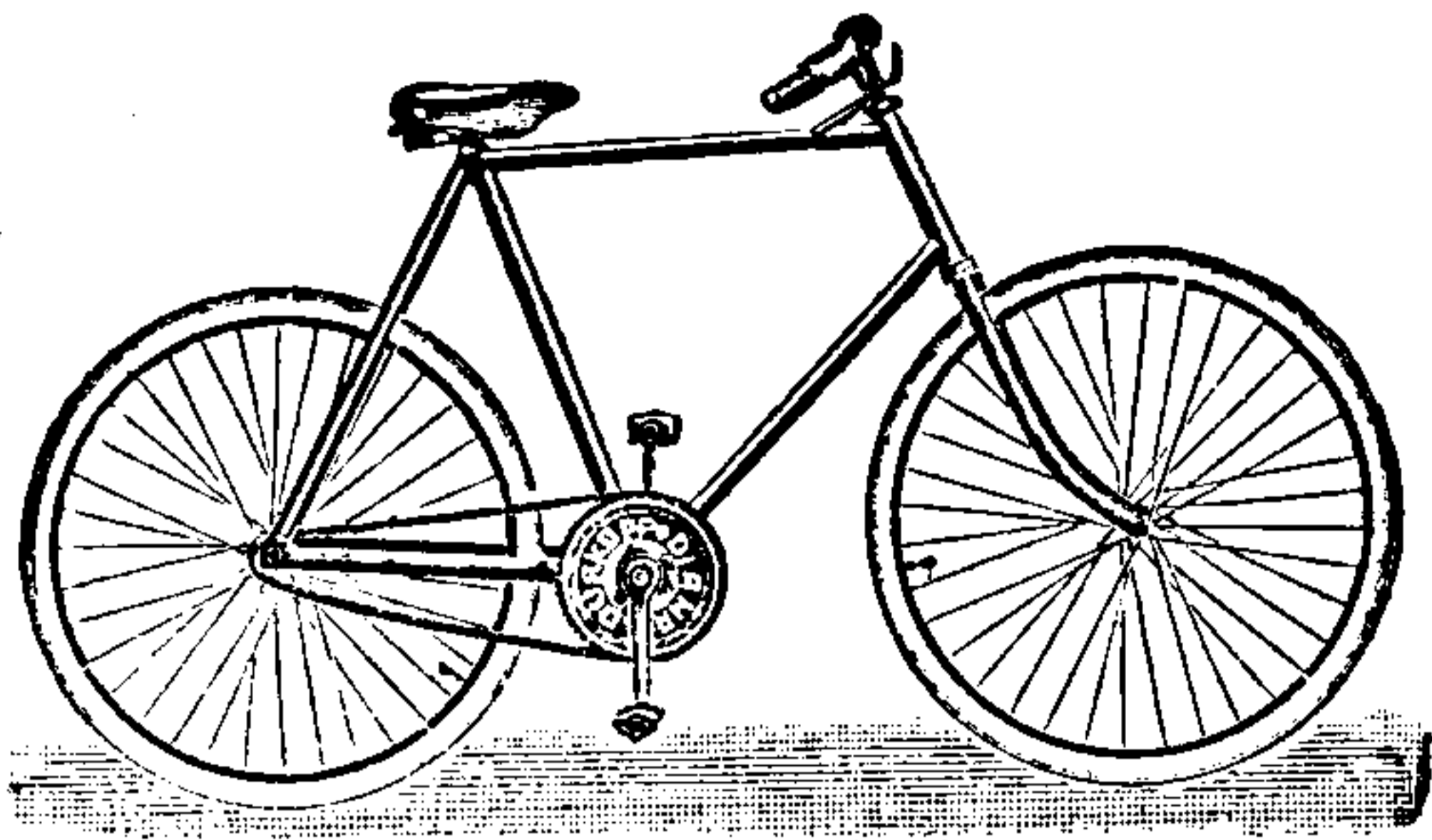
Dortselbst sind auch die patentierten **Wash-Maschinen** (System Krauss) lagernd.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek,
Reiserstrasse 26. 2283

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

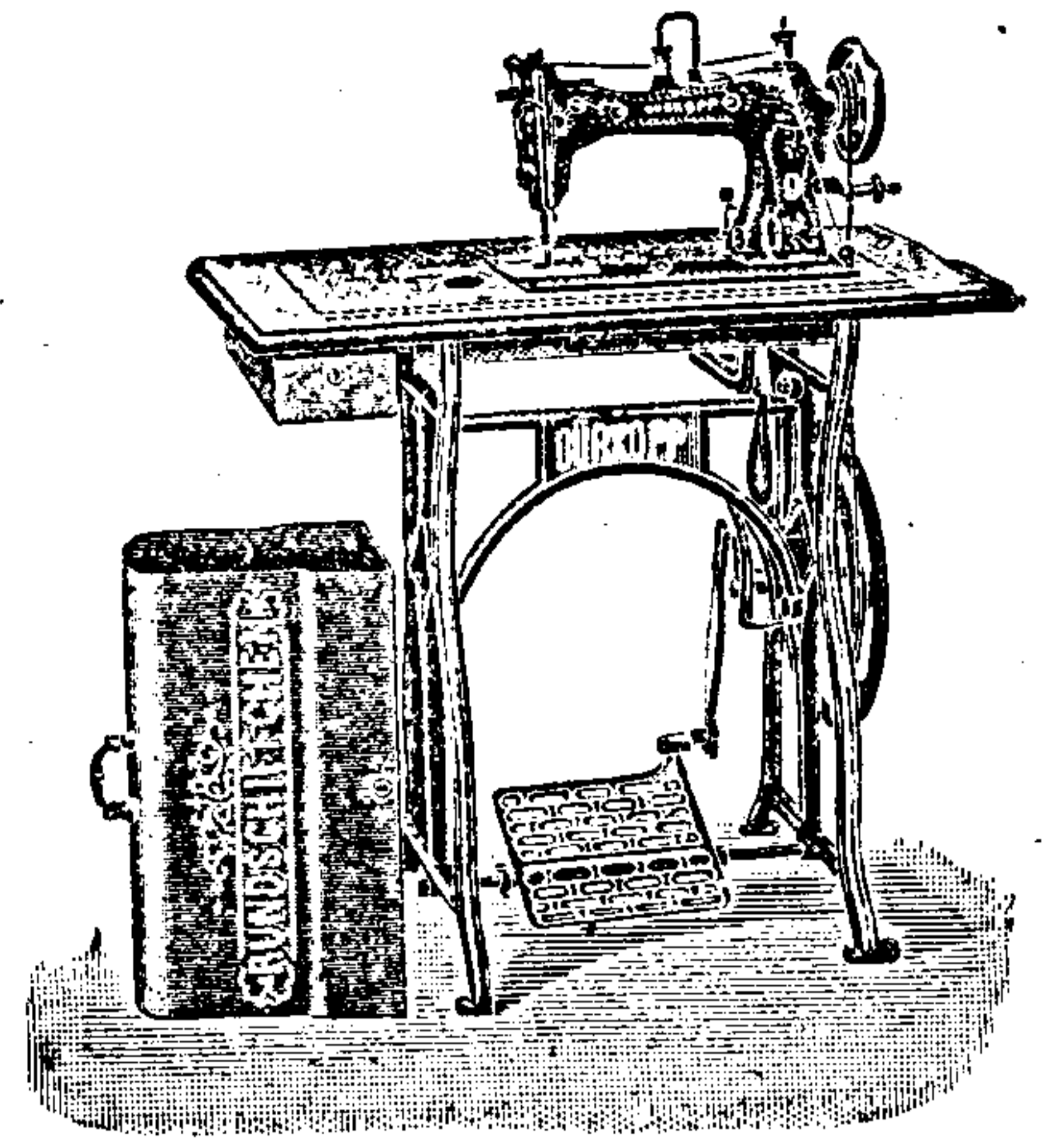
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstig gestellte Renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalies** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržízek.

Achtung!

Beamte, Lehrer, Kaufleute finden lohnenden Neben-erwerb! Zuschriften unter "Ohne Mühe" an die Annoncenexped. Kienreich, Graz.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389

echt naturgebleichter schlesischer Weinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Die beste

Sandtasche,
Schultasche,
Markt Tasche,
Geldtasche und alle anderen
Leder-Galanteriewaren
sowie 4140
Pferde-Geschirre, Reit-
zeuge zc. zc. empfiehlt bestens

Rudolf Novak

Hiemer, Sattler und Tischner
Marburg, Burgplatz.

Nur Eigenerzeugung.

Bringe hiermit jedermann zur Kenntnis, daß niemand in meinem Namen Bauten oder ins Baufach einschlägigen, wie immer Namen habenden Arbeiten übernehmen oder ausführen darf und entschlage mich jedweder Verantwortlichkeit.

Johann Ledineg,
Maurermeister.

Hustenleidender

nehme die längst bewährten
hustenstillenden, wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Karamellen-

Bonbons.

2740

not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weiße zurück. Man hüte sich vor Täuschung. Nur echt m. Schutzmarke „drei Tannen.“ Paket 20 und 40 h. Niederlage bei **H. Wadner's Nachfl. F. Slepocz und F. Vincetitsch, Marburg. A. Pinter in Wind-Feistritz. 3634**

? Warum ?

leiden unzählige Menschen unnötigerweise an **Unterleibsbrüche**? Verlangt Gratisgebrauchsanweisung mit Dankschreiben vieler Heilten von **Dr. Reimanns, Valkenberg Nr. 356, Holland. Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3666**

Schutzmarke: Unter LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als **vorzüglichste schmerzstillende Einreibung** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebtesten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unterer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
I. Elisabethstraße 5.

Wer
Dämpfige Pferde
besitzt, wende sich an
Hermann Ende, Bodenbach
(Böhmen.)
Behandlung ohne Berufsentziehung.
Kein Medizinversandt.
Kurkosten 15 bis 20 Kronen.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Staumend billig: politierte, matt- und weichlactierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der **Gerichtshofgasse Nr. 28.** Hochachtungsvoll 4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der **englischen Sprache** ist in der Verm. d. Bl. zu erfragen.

Behörd. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich

staatsgeprüfter Forstwirt in Marburg

empfiehlt sich zu
2046
verlässlichen Ausführungen von jedweden in das Fach einschlägigen **geometrischen Arbeiten**, als: **Grundteilungen, Grenzausstreckungen, Nivellierungen, Forstbetriebseinrichtungen, Ertragsberechnungen und Revisionen** zc. zu mäßigen Preisen.

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1896
Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz- und Blechbildern sowie Mauerinschriften für Ioko und auswärts.

Größte Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.

Neues Haus

mit 3 Zimmer, 3 Küchen, große Wirtschaftsgedäude, Brunnen, gr. Gemüsegarten zu verkaufen. Pöbersch, Grabenstraße 241. 4290

Schleuder-Honig

garantiert echt, aus der Bienenwirtschaft des Josef Rossmann, Fraunheim. Zu haben bei Fräulein Emma Burghardt, Burggasse, Marburg. 4291

Bitte an edle Menschen.

Andreas Wagner, Siebmachermesler, welcher durch 59 Jahre in Marburg sein Geschäft in reeller Weise geführt und gegenwärtig letzteres seit einem Jahre nicht mehr ausüben kann, weil er im 89. Lebensjahre steht, sein Augenlicht gänzlich geschwächt und seine Füße lahm geworden, ihm nicht mehr gestatten hinaus zu gehen, in großer Notlage, besonders in dieser rauhen Winterzeit, bittet edle Menschen um Hilfe durch eine kleine Unterstützung. Gütige Spenden nimmt die Verw. d. Bl. entgegen. — Gelpendte wurden von Ungenannt 2 Kronen.

Weingarten-Aufscher,

Lohner, wird gegen freie Wohnung u. Bezahlung aufgenommen. Solche, welche einen Nebenverdienst haben, werden bevorzugt. Schriftl. Anträge unter „Weingarten-Aufscher“ bis Ende d. J. an Verw. d. Bl. 4286

Fleisch u. Würste

werden in die Sech genommen bei J. Zwilling, Kloster-gasse 11. 4293

Eine

Kunstmühle

im besten Betriebe, so auch eine dazugehörige gutgehende Bäckerei in Oberkain, Industriort Zauerburg, 10 Minuten vom Karawanken-Bahnhof, an der Oberkainer Staatsbahn direkt gelegen, wird aus freier Hand wegen Todesfall verkauft. Anfr. in Verw. d. Bl. 4258

WOHNUNG

parterre, mit 3 Zimmer, Badezimmer, Veranda und Zugehör vom 1. Jänner zu vermieten. Bismarckstraße 17. 3351

Feuerfeste Kasse

ist abzugeben. Mellingerstr. 37. 4245

Wohnung

parterre, ein Zimmer, Küche samt Zugehör. 4292
Stall samt Remise für vier Pferde, Tegethoffstraße 63, nächst dem Bahnhofe.

Beredelte Reben.

Die besten Keller- und Tafeltrauben-Sorten auf Portalis, Monticola und Hybriden. Bestellungen sind zu richten an die Schulleitung Roswein, Post Köfisch bei Marburg. Franz Ahler, Oberlehrer. 4306

WOHNUNG

3 Zimmer samt Zugehör, billig, sogleich zu vermieten. Anzustragen Kärlnerstraße 11. 4308

Wohnung

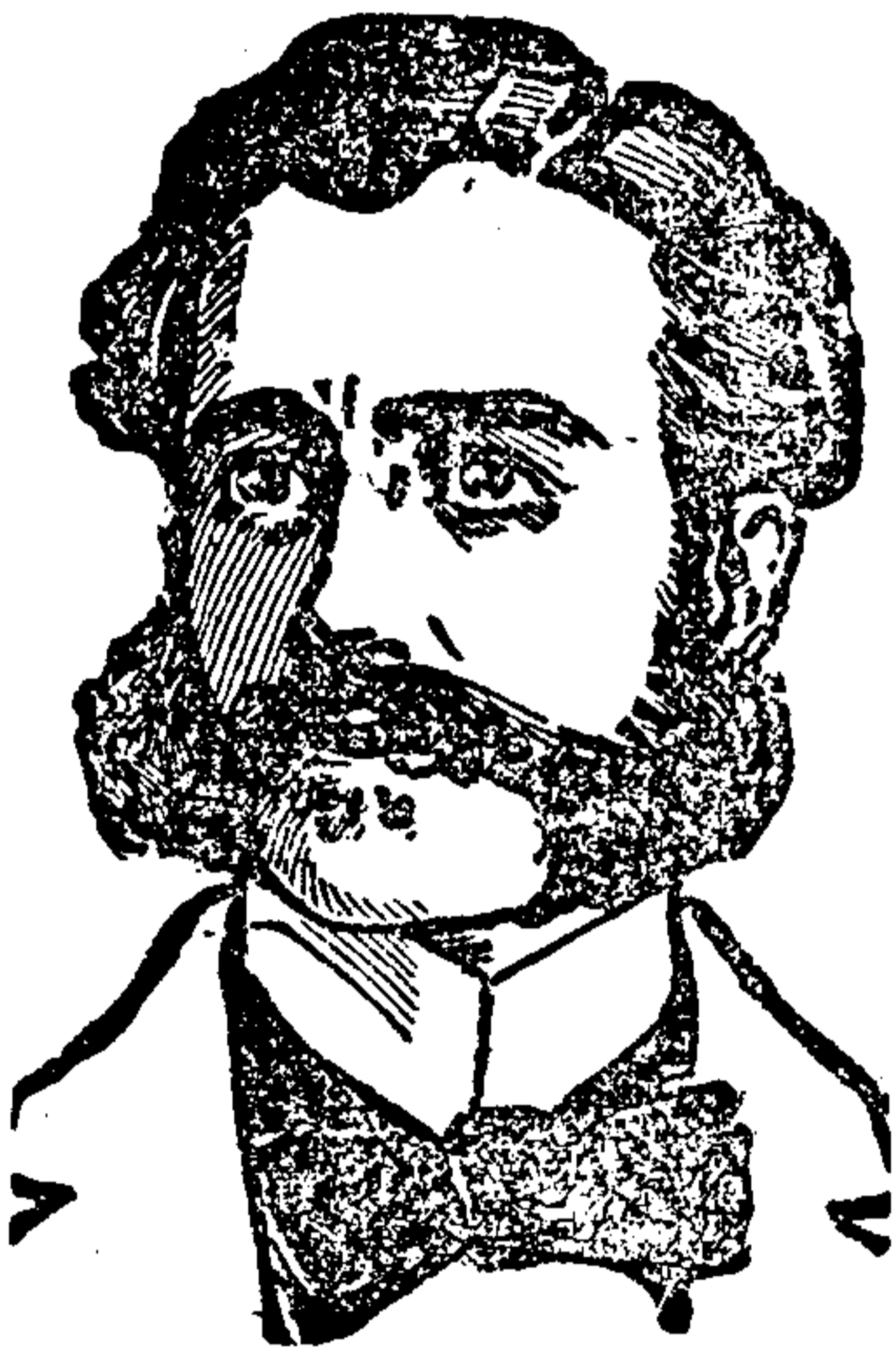
parterre, mit 2 Zimmer samt Zugehör nebst Garten, sehr billig zu vermieten, event. das ganze Haus mit 3 Zimmer und 2 Küchen. — Lenaugasse 23. 4233

Kranke gesund gemacht, Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. — Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden. Nach jahrelangem gebulbigem Studium und Forschen in den verstaubten Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft, macht Dr. W. Kidd, Valtes Block, Fort Wayne, Ind. 6013, U. S. A. die erstaunliche Bekanntmachung, daß er



Dr. James William Kidd

sicher das Lebenselixir entdeckt hat, daß er fähig ist, mit Hilfe einer Tropenkräuter-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Stuhens nach diesem Lebenselixir alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, daß es dem Doktor Ernst ist mit dieser Behauptung und die bewundernswerten Kuren, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und fußt auf gesunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medizinischer Praxis sammelte. Es kostet nichts dieses wunderbare „Lebenselixir“, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es jedem Leidenden frei, in genügender Quantität, um die Heilkraft zu beweisen, daher ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind äußerst bemerkenswert und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswürdigen Zeugen bestätigt. Die Rahmen waren ihre Krücken weg und gingen nach nur zwei oder drei Proben des Heilmittels. Die Kranken, von Ärzten aufgegeben, sind ihren Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgia, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Droph, Sichts, Strofeln und Hämorrhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenkraft zurück, Zirkulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dies großartige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr gekheit haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gesandt. Bitte zu beachten, daß ein Brief nach Amerika von Oesterreich-Ungarn 25 Heller Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Adresse anzugeben, damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht. 2349

Geschäftshaus

mit 8 Zimmer samt Zugehör, Keller, großer Hof, gr. Einfahrt, geeignet für jedes Geschäft, zu verkaufen. Brieflich od. mündlich an Besitzerin Graz, Josefig. 61. Anzahlung 2000 fl. Wert 7600 fl.

Heinrich Rosalia Rant

wohnen in Brunnhof Nr. 38 bei Marburg. 4214
Sollten unsere Kundschaften etwas brauchen von Bettfedern und Flaumen, so bitte sich an uns zu wenden. Billig zu kaufen.

Zu verkaufen

Herrn-Winterüberzieher, dunkel, groß, wenig getragen, illust. Naturheillehre, neu, 1 Band, Konversationslexikon v. J. 1836, Blechgeschirr, Fächer, Schmalzbojen aus Holz. Anfrage Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 4080

Alles Verbrosene

ohne Ausnahme, fittet dauernd Ruf's unerreichter geschäftiger 1968

Universalkiff.

Echt bei Andreas Platzer, Papierhandlung.

Zu verkaufen

schöne reiche Betten, für Ziegelgemäuer und Verputzarbeiten geeignet, ferner Carbolincum, Patent Avenarius, Indurin zum Anstrich für Trauversen und sonstigen Eisenstellen als besten Schutz gegen Rost, wie auch zu Isolierungen von Dampfleitungen bei S. Schmid & Ch. Speidel, Ziegelwerk Mellung, Marburg.

Ein

kleines Haus

mit Garten, oder 1 bis 3 Joch Grund, wird in der Umgebung von Marburg, oder nahe einer Bahnstation zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge unter „S. P.“ an die Verw. d. Bl. 4274

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit 1101

Bergmann's Lilienmilch-Seife (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

v. Bergmann & Co. Dresden-Zetschen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei: M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martini, Marburg.

Der „Deutsche Bote“

für Steiermark und Kärnten 1904

ist erschienen und im Verlage von L. Kralik zu beziehen. Preis 60 Heller.

Dieser Kalender bietet eine Fülle des Unterhaltenden und Belehrenden und ist außerdem ein Nachschlagebuch für unsere Geschäftswelt, sollte daher in keiner Familie fehlen.

Wichtig für Damen!

Die ergebenst Gefertigte empfiehlt sich hiemit der geehrten Damenwelt zur Anfertigung von Toiletten, welche nach neuester Pariser Façon und Dresdener Schnitt hergestellt werden. — Da ich durch drei Jahre in einem großen Mode-Salon in Paris tätig war, bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen zu entsprechen und arbeite, um mir einen großen Kundenkreis zu erwerben, zu den billigsten Preisen. 4139

Hochachtungsvoll

Ludm. Wabschegg,

Damenkleidermacherin

Gerichtshofgasse Nr. 26.

Melange aus den feinsten Thees Chinas, Indiens und Ceylons. Echt nur in Orleina-Tacketen. Hauptdepot bet: Johann Kramberger, Radkersburg.

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Kralik Postgasse 4.

Besseres Mädchen

tagsüber zu 3 Kinder (8, 10 u. 12 Jahre) gesucht. Erforderlich Kenntnis des Klavierpieles u. Schneiderei erwünscht event. auch etwas französische Sprache. Vorzustellen Tegethoffstraße 55, 1. Stock rechts. 4184

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstücke, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

Zu verkaufen

verschiedene gut erhaltene, schöne Winterkleidungsstücke und diverse Möbel, Kredenz mit Marmorplatte, 2 Bücherkästen, ein großer schöner Waschtisch, großer Auszugstisch u. c. Tegethoffstraße 1, 2. Stock rechts.

Im Subabonnement zu vergeben Café Rathaus

Grazer Montags-Zeitung, Arbeiterwille, Wiener Arbeiterzeitung, Deutsche Wacht, Südsteirische Presse, Glöwenki Narod. Grazer Volksblatt, Ostdeutsche Rundschau, Neues Wiener Tagblatt, Illustriertes Extrablatt, Wiener Karikaturen, Kleines Witzblatt, Kikeriki, Figaro, Simplicitissimus, Scherer, Zeitschr. der österr. Bautechn.,

Eine große Werkstätte

samt Wohnung in der nächsten Nähe der Südbahnhofes zu vermieten. Anzustr. bei der Hausmeisterin Tegethoffstraße 44.

Zimmer

samt Küche sogleich zu beziehen. Stickeriegeschäft Haber, Schulgasse 2. 4205

K 155.000

Haupttreffer! der zwei Ziehungen am 2. u. 15. Jänner 1904

1 österr. Notes Kreuz-Los
1 österr. Staats-Tabak-Los
1 Josziv „Gutes Herz“-Los.

Jährlich 7 Ziehungen. Alle 3 Lose zusammen Kaffeepreis K 82.— oder in 32 Monatsraten à K 3.—. Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Bezahlung der erste Rate. 4256

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechseltube Otto Spitz, Wien I., Schottenring 26.

Elegant 4176

möbliert. Zimmer

für 2 Herren, auf Wunsch mit Verpflegung, ab 1. Jänner zu beziehen. Domplatz 14, 2. St.

Geldwickelpapier

für alle Münzsorten bedruckt und gummiert, vorrätig in der

Buchdruckerei Kralik. Postgasse.

Phaeton

gut erhalten, bequem, zu kaufen gesucht. Antr. mit Preisangabe Dr. Kovalej, Bürgerstraße 7, Marburg. 4263

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martini, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptverfandt J. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Trauer- und Grab-Fränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8.

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse: „Styria“, „Vindobona“, „Minerva“
patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Riste franco, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln äußerst berechnet. 3066

Das Konkurswarenlager

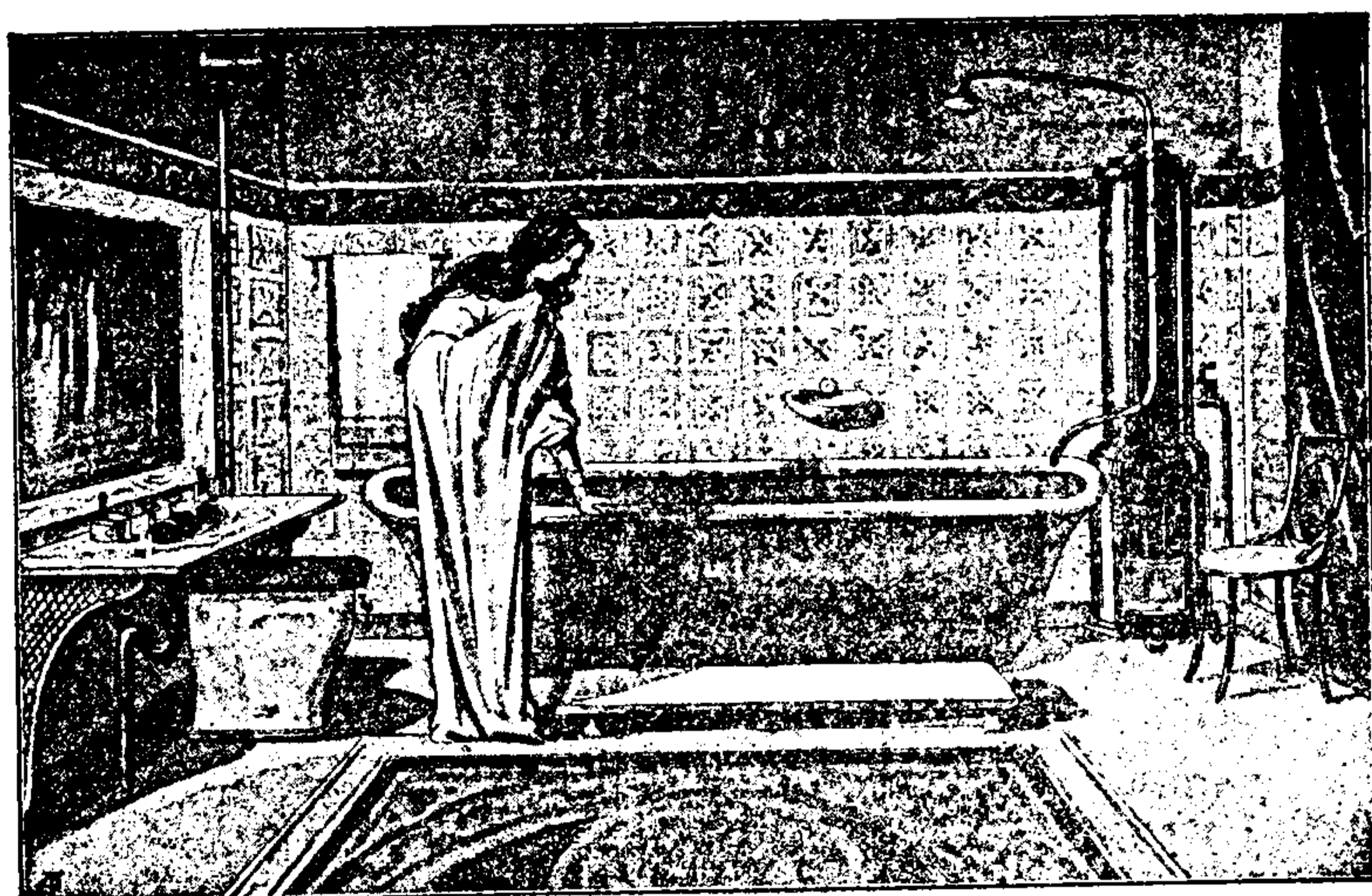
der **Regina Beesky, Tegetthoffstrasse Nr. 33**

4212
ist käuflich an mich übergegangen und werden daselbst von Dienstag, den 15. Dezember an alle übernommenen Artikel, wie: **Wirkwaren, Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Filz- und Strohhüte, Schuhe** und diverse **Kurzwaren** billig verkauft. — Geöffnet von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Daselbst ist die ganze Geschäftseinrichtung billig abzugeben.
Franz Havlicek.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emalliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs.** Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche BADEBLECHE** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für **Gas** und **Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements **90krz.** bei allen Buchhandlungen pro Vierteljahr zu und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über **100000** Abonnenten.

90krz.

Großes liches Gassengewölbe

am Burgplatz vom 1. Jänner 1904 ab zu vermieten. Nähere Auskunft Buchhandlung Isling, Herrngasse. 4246

Neues stockhohes

HAUS

billig zu verkaufen. Schosteritzgasse 161 in Brunn Dorf. 4271

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei **Kokoschineggallee 140.**

übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen** und **Reparaturen.** Ausführung von **Senkgruben** nach **biologischem System** für **Wasserspülungen.** — Aufträge für **Wasserleitungen** und **Installationen** übernimmt
Spenglermeister **Michael Partl, Burggasse 2, Marburg.** 1210

Verdauungsstörungen,
Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die **Katarrhe der Luftwege,**
Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

MATTONI
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird. 3

Reichstes Adressenmaterial für Oberösterreich.

Adressbuch von Linz (circa 20.000 Adressen), Handels- und Gewerbe-Adressbuch von Oberösterreich (circa 30.000 Adressen), Oberösterreichischer Amtskalender (circa 25.000 Adressen).

Ferner empfehlen wir in derselben Ausstattung: Amtskalender für Steiermark (circa 35.000 Adressen), Amtskalender für Tirol und Vorarlberg (circa 35.000 Adressen).

E. Mareis, Linz Verlagbuchhandlung — Buch- und Kunstdruckerei

Setzmaschinenbetrieb • Zeitungsverlag • Adressbücherverlag
Oberöterr. Amtskalender. • Lichtdruck. • Zinkographie
Verlag des „Plan von Linz“ in 3 Grössen und Umgebungskarte von Linz.

Gegründet 1816. Landstrasse Nr. 21. Telephon 284.



Apotheker

A. Thierry's Balsam

bestes diätetisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen, Schwäche, Nervenleiden, Sodbrennen, Blähungen etc. hufstlindernd, krampfstillend, schleimlösend, reinigend. 12 kleine oder 6 Doppel-Flakons franco samt Riste K 4. **Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Echtheit nur mit nebenstehender Nonnenschuhmarke. Es empfiehlt sich sehr, dieses Mittel stets auf Reisen für alle Fälle mitzuführen.

A. Thierry's edle Centifolienfalsbe

ist die kräftigste Zugfalsbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich. Per Post franco 2 Tiegel 3 R. 50 S. **Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

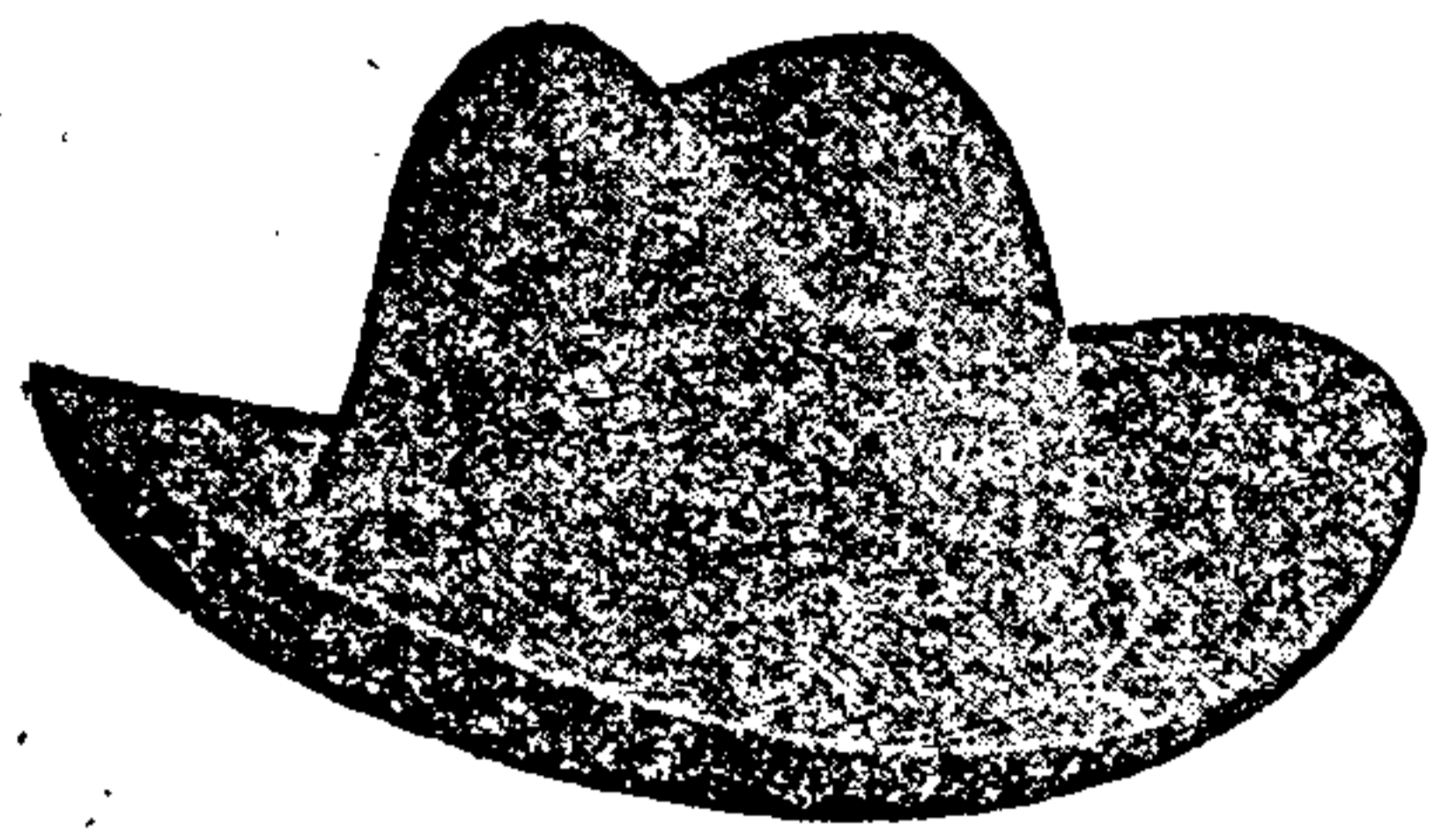
Man vermeide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. — Es empfiehlt sich sehr, dieses Mittel stets auf Reisen für alle Fälle mitzunehmen. 1796



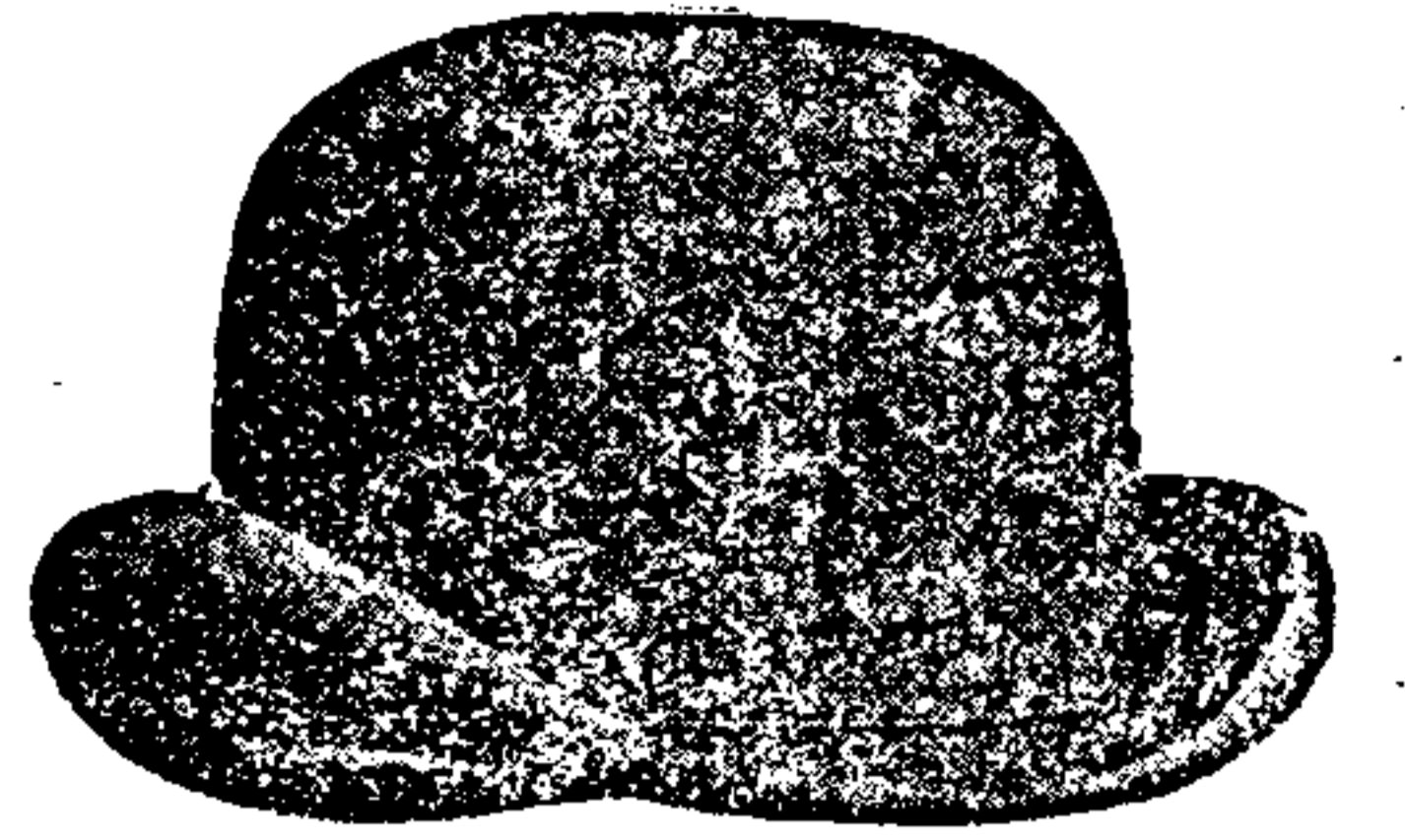
MILKA SUCHARD

NUR **ALPENMILCH**
CACAO
UND **ZUCKER**
—
HERRLICH
ZUM **ROHESSEN.**

P. T. Wenn Sie wirklich Infolge der Inventur.
zu auffallend billigen Preisen kaufen wollen,
 so bitte sich davon zu überzeugen bei
Josef Pichler, Hauptplatz.

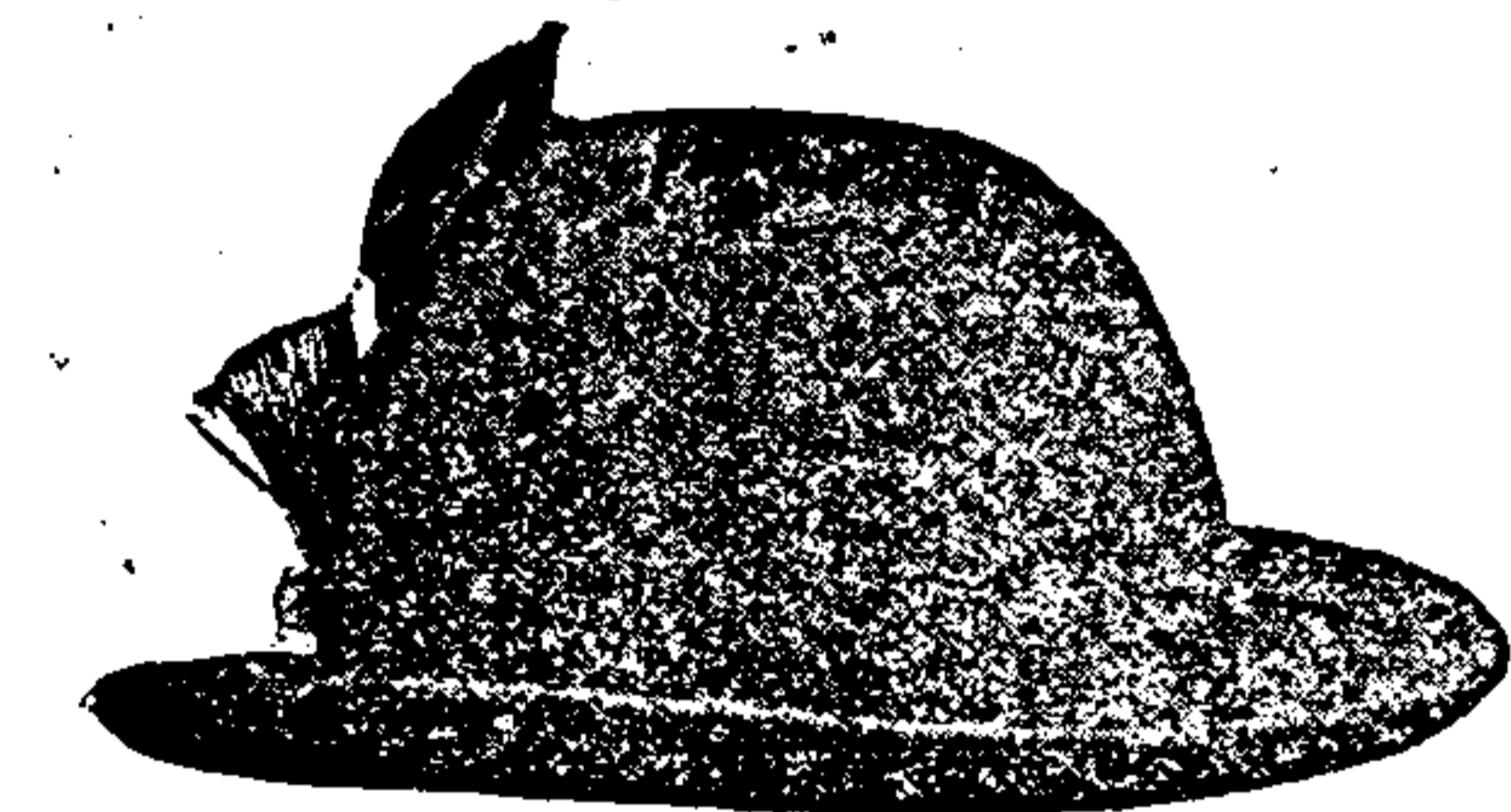


Lager feinsten Modehüte!



Habig, k. k. Hoflieferant
A. Pichler „
J. Itta „
Echt Ausseer

Billigste
Preise!!



Ant. Kiffmann

Tegetthoffstrasse 27, Marburg.

Geschäftsführer: K. Majerhofer, Wiener Hutmachermeister.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verdönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

h. u. h. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Zu haben in Marburg bei G. J. Zurad, Gustav Pirchan, Josef Martiny.

Taschentücher

in Battist, Halbleinen und Reinleinen, glatt und à jour-Saum, moderne Borduren sind in reichster Auswahl eingelangt. 3712

GUST. PIRCHAN,
Marburg.

Herbapnys Unterphosphorigsaurer KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-salk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per Post 20 Kr. = 40 H. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammenfassung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen **Nachahmungen** unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Laboritz, A. Hofner, Cilli: D. Schwarzl & Co. M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: A. Traußl, Gleisdorf: A. Mayer, Graz: J. Strohschneider, Gombitz: J. Wospizils Erben, Leibnitz: A. Lautner & Zechner, Liezen: G. Gröbmang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reich, Pettau: E. Behrbalk, W. Kolitor, Radkersburg: M. Seyrer, Wind-Feistritz: Fr. Bekolt, Wind-Gröz: C. Reibel, Wolfsberg: A. Guth.

Nur 3 Kronen mit Postzustellung
kostet ein ganzjähriges Abonnement auf den

„Haupttreffer“

(Eigentum der k. k. priv. allgem. Verkehrsbank in Wien)

einschliesslich der Gratis-Prämie:

Effekten-Kontrollbuch pro 1904.

Der „Haupttreffer“ veröffentlicht die Ziehungslisten aller inländischen und ausländischen Lose und aller verlosbaren Wertpapiere, Aktien, Pfandbriefe, Obligationen, öffentlichen Anlehen etc. und hat sich durch die Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit und absolute Verlässlichkeit seiner Nachweise und Mitteilungen zu einem unentbehrlichen Behelfe jedes Effektenbesitzers gestaltet. Das

Effekten-Kontrollbuch pro 1904

enthält alle Ziehungs- und Restantenlisten der in- und ausländischen Lose, der österreichisch-ungarischen Wertpapiere, alle Coupons, Dividenden und Auszahlungstabellen und die wertvollsten Nachweise für jeden Effektenbesitzer in der möglichsten Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Der Preis von 3 Kronen erscheint gegenüber diesen Leistungen minimal und ermöglicht die Anschaffung dieses Finanzblattes jedem Effektenbesitzer ohne nennenswerte Opfer. Der

„Haupttreffer“

setzt jeden Besitzer von Wertpapieren in den Stand, auch ohne spezielle Erfahrungen die Verwaltung seines Vermögens selbst zu besorgen oder zu kontrollieren. Der 4087

„Haupttreffer“

enthält in seinem finanziellen Teile genaue, objektive und zuverlässige Darstellungen aller Vorgänge auf dem Effektenmarkte und gibt ein vollständiges Bild der jeweiligen Situation, zur genauen Orientierung des Effektenbesitzers.

Abonnements-Aufträge mit genauer Angabe der Adresse, am zweckmässigsten mit Postanweisung an die Administration des „Haupttreffer“, Wien, I., Wipplingerstrasse 28.

Probe-Exemplare gratis und franko.



Die Singer Nähmaschinen für Familiengebrauch

besten Weihnachtsgeschenke.

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung!
Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in Moderner Kunstnäherie.

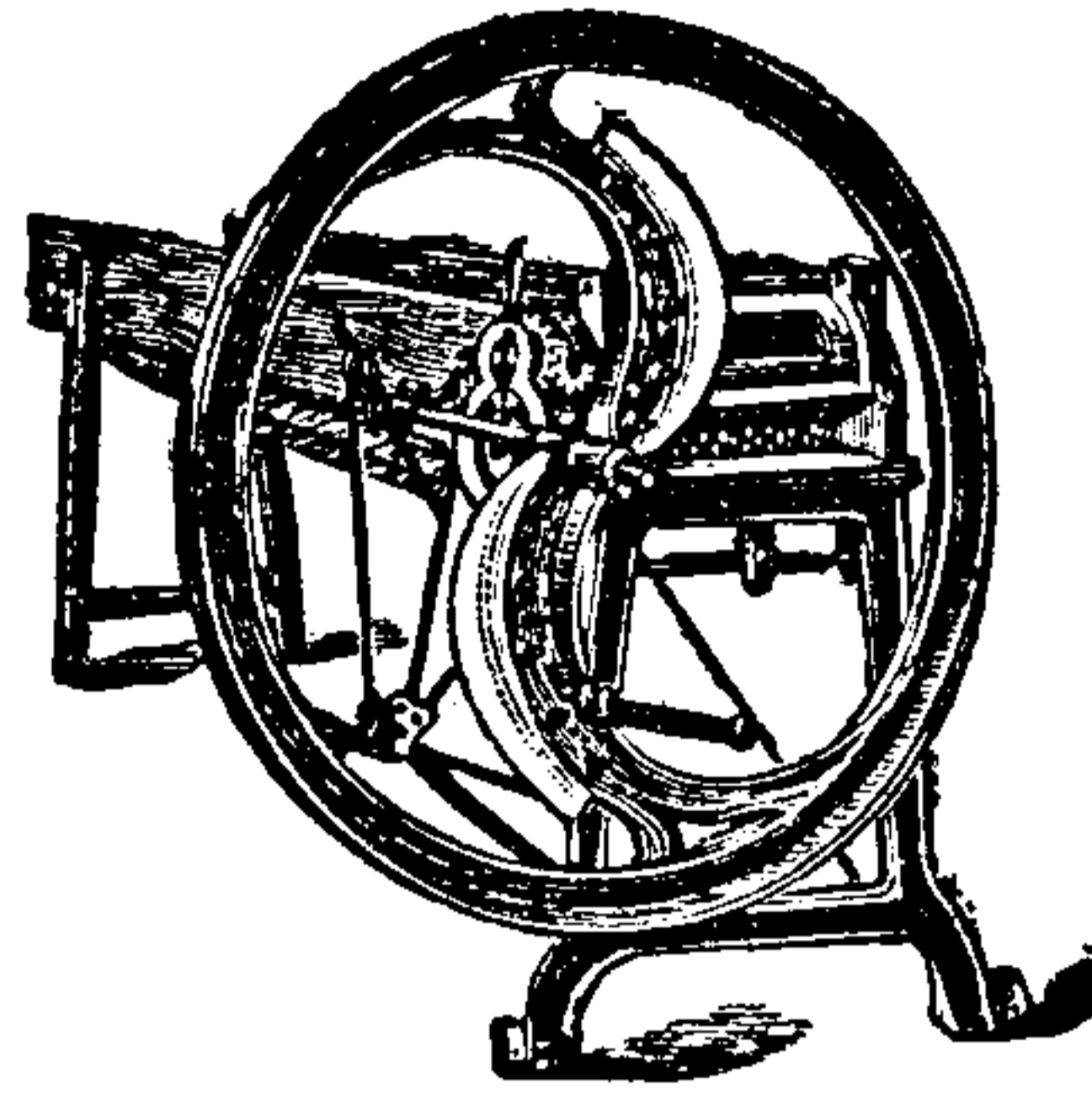
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 24.

Im Jahre 1903:
7 höchste Auszeichnungen
allein in Deutschland.

Futterbereitungs-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kräftersparnis bis circa 40%.

Rüben- und Kartoffel-Schneider,
Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Spar-Kessel-Ofen mit emaillierten u. unemaillierten Einsatzeffeln, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke etc., ferner
Kukuruz- (Mais-) Rebler, Getreide-Puhmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-Pressen,



Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.
Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System) leichteste Handhabung, ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbstthätige, patentierte Besprühungs-Apparate zur Vernichtung des Sederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora fabricieren und liefern in neuester, preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & Co.

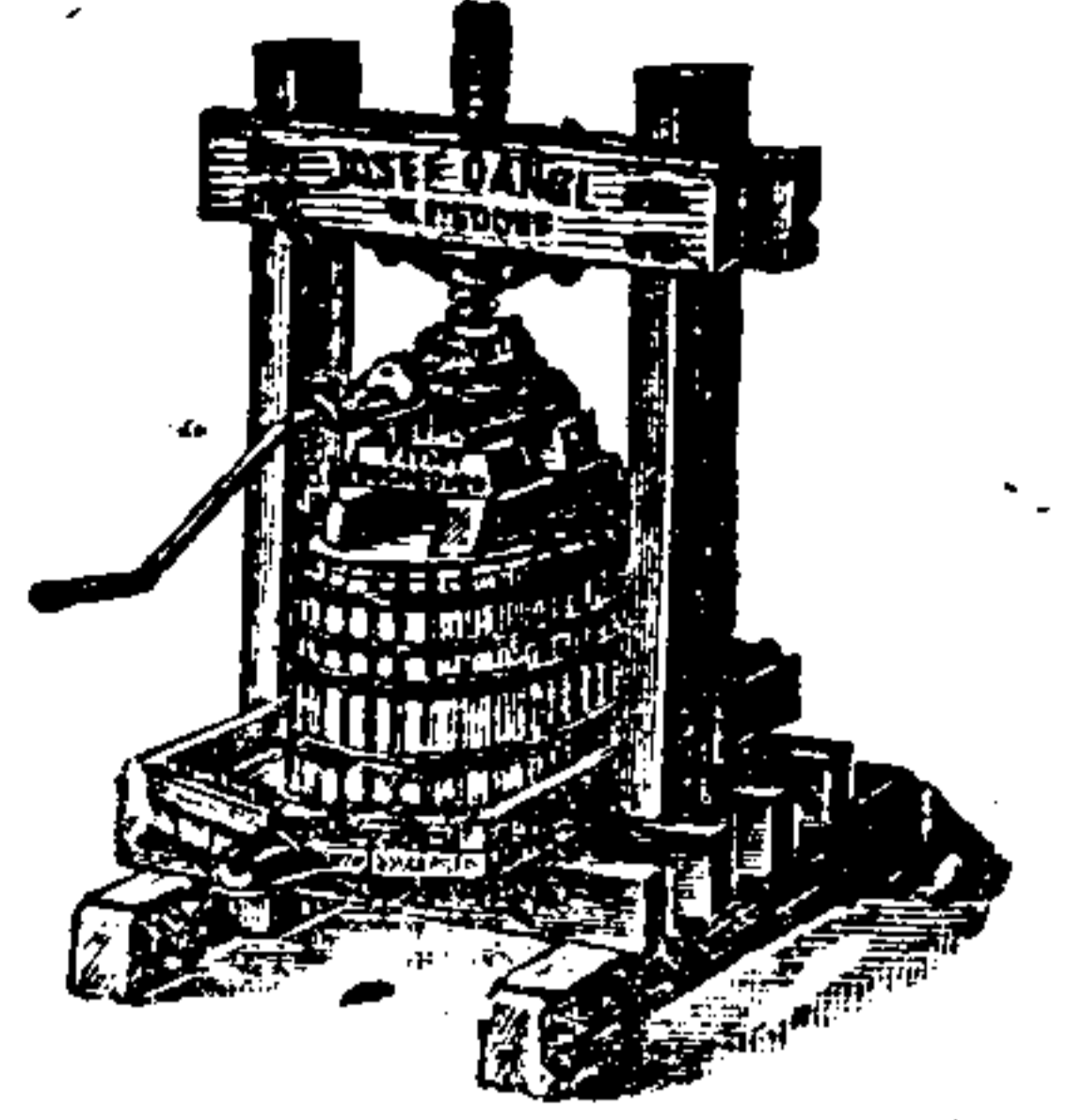
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II/1, Taborstrasse 71.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlen verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterstreichmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnider, Maisrebler, Trieurs, Landpumpen, Moosseggen, Pferdebeuteln, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duchseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Messertheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

Brillant-Verlobungsringe von 6 fl. bis 500 fl.



Größtes Lager.

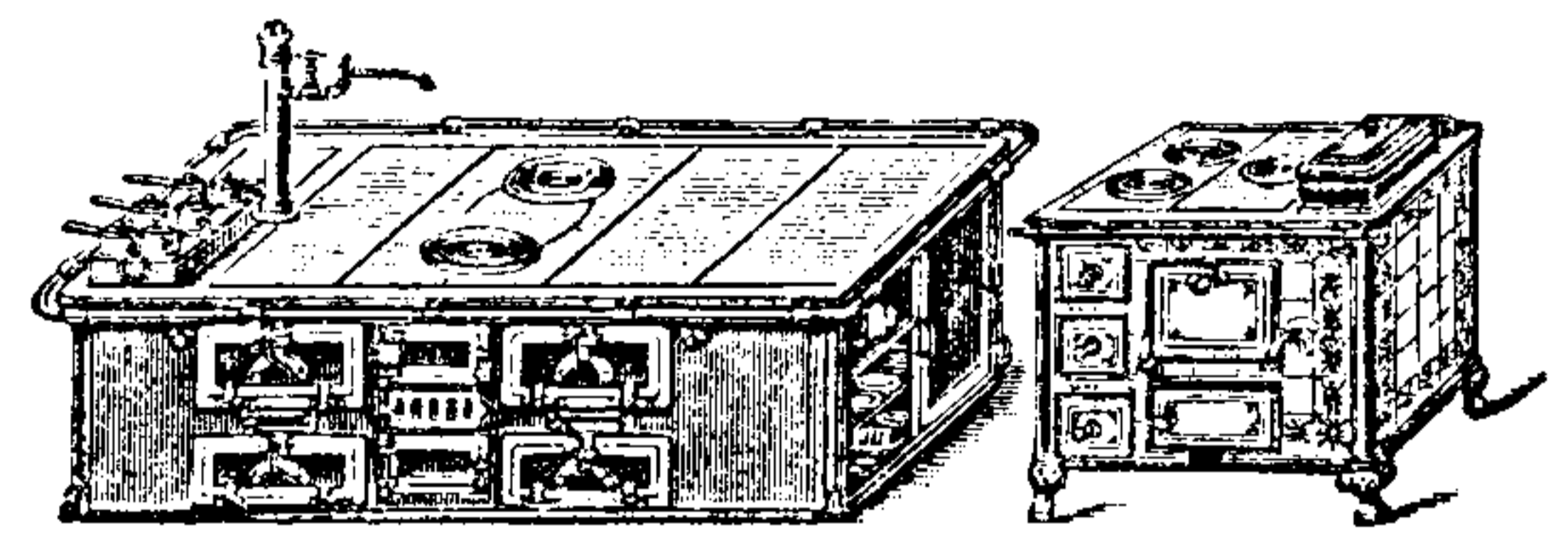
Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.

Preise billigst.

bei
MICHAEL J. LGER'S SOHN.
Marburg, Postgasse 1.

Gründungen für Gemeinde-Ventur,
Genehrichte, Berechnungssteuer-Buchungen (auf Wunsch nach eigenen Formularen), für Gutsbesitzer u. i. m. sind in feiner Ausführung zu Buchbinderei & Grafik, Marburg.

Die Erste oberöstr.
Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler

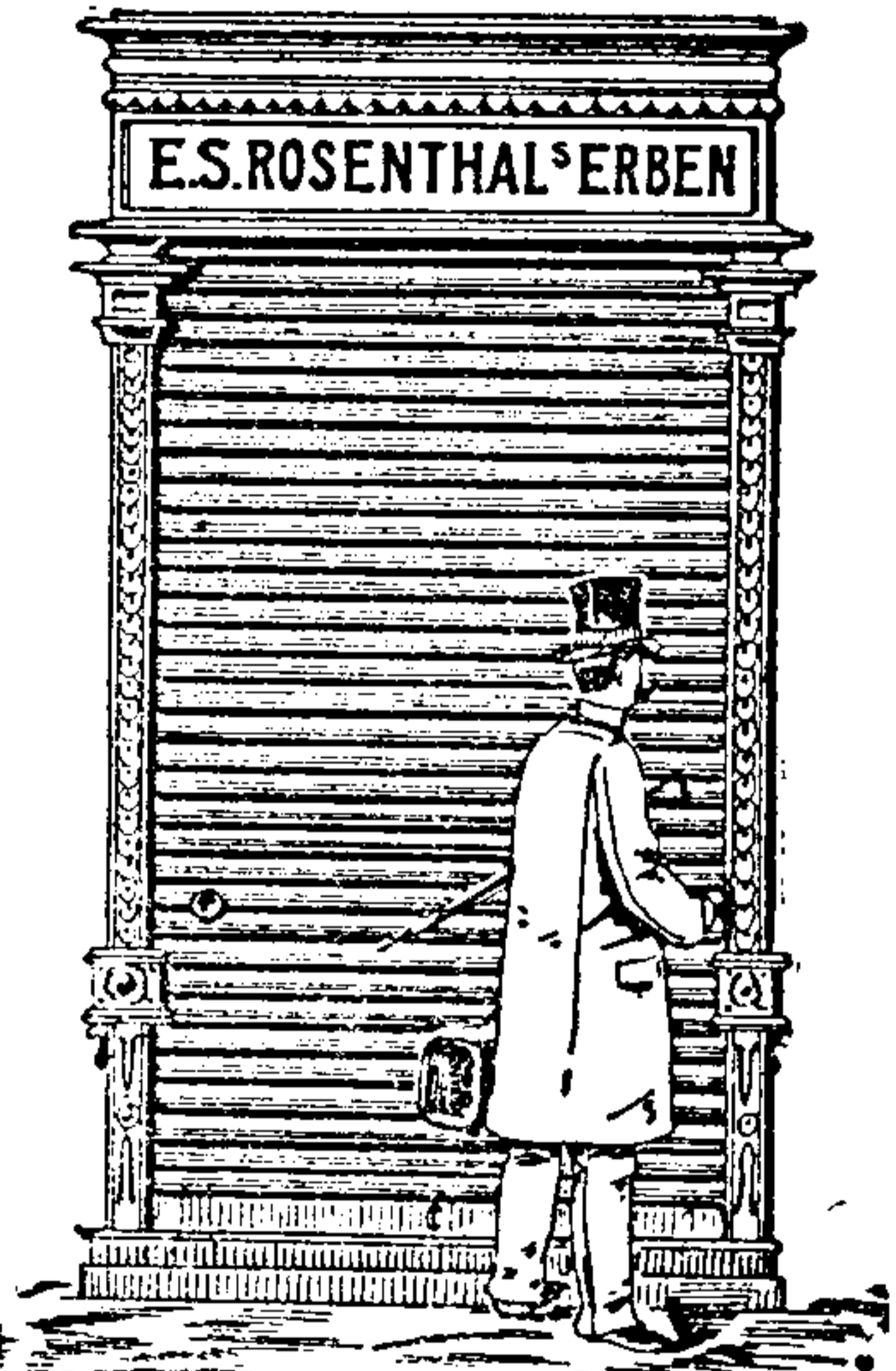
Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse

empfehlen sich 2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
k. k. Hoflieferant.



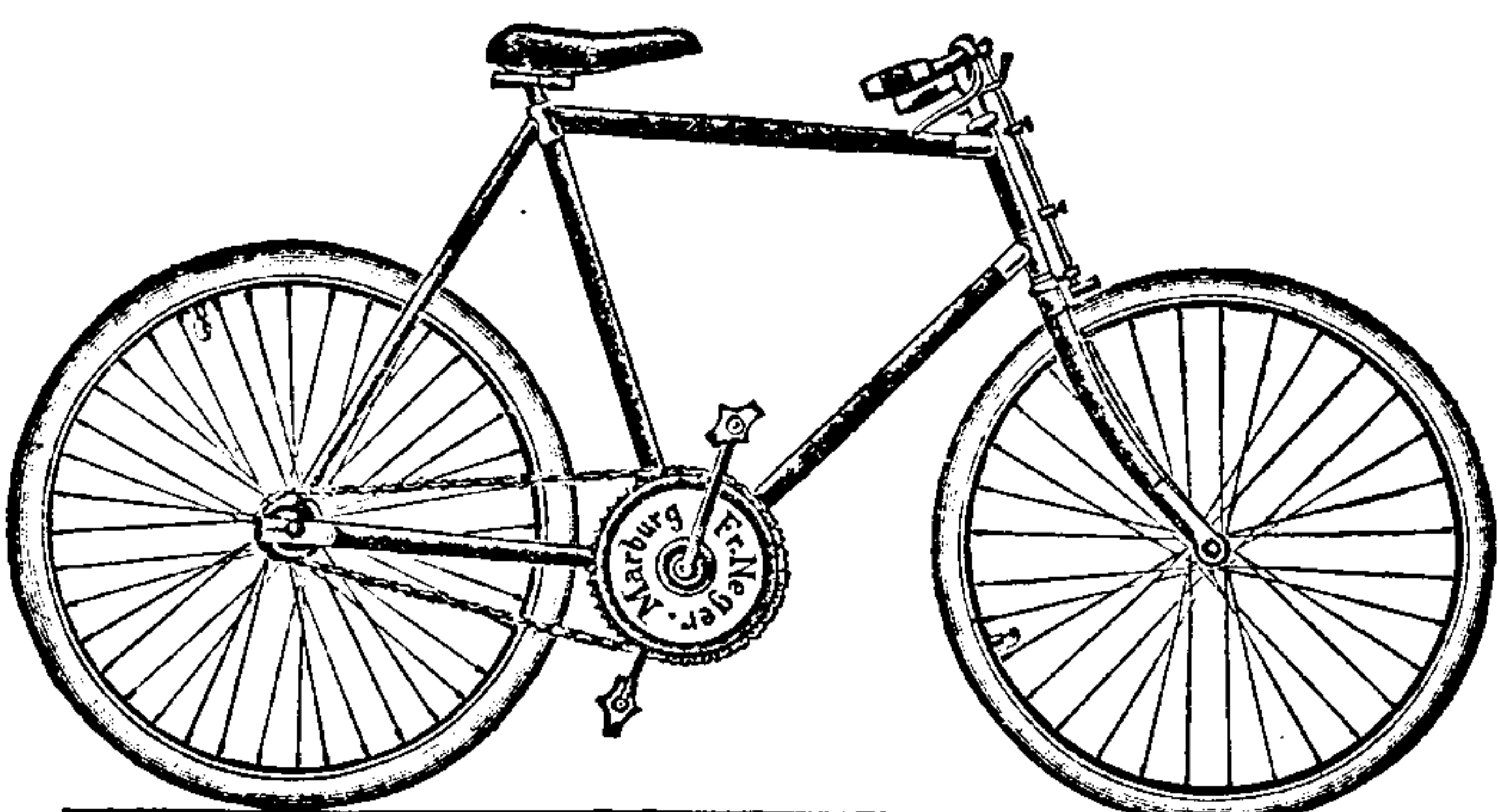
Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastif-Cylind.

etc. etc.

Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Größtes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte Violinen von 5 R. bis zu 300 R. Zithern, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Prachinger, Zechmeister etc. etc.

Musikalienverlag.

Musikinstrumenten-Fabrikation.

Musikalienleihanstalt

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Delling sind zu verkaufen.
Anzufragen bei Baumeister **Derwuschel**, Marburg. 152

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Glutarme und Recuperescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleiden ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiier. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Kleinere Wohnungen,

event. Werkstatträume, zu vermieten. — Viktringhofgasse 11, 1. Stof. 4225

Seute warme Haché

bei 3685 A. Reichmeyer.

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! sind die Haupt-Vorzüge der

Original-H-Stollen

Zum Schutz gegen Nachahmungen trägt jeder unserer H-Stollen nebenstehende Fabrikmarke.

Beim Einkauf achten Sie hierauf und weisen jede Nachahmung, well unbrauchbar, zurück.

Leonhardt & Co
Berlin-Schöneberg

Man verlange illust. Preisliste

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn
Kasab & Breuer, Budapest VI.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzettl. Vorshr. Streng reell — fein Schwinde! Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2,50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Töröl, Budapest, 80, Königsgasse 12. 3760

Zu verkaufen

weiße Rüben, große, Mezen 40 fr., kleine 30 fr. Triesterstraße 3, P. Wresnig.

Dampfcultur und Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von **John Fowler & Co.**

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

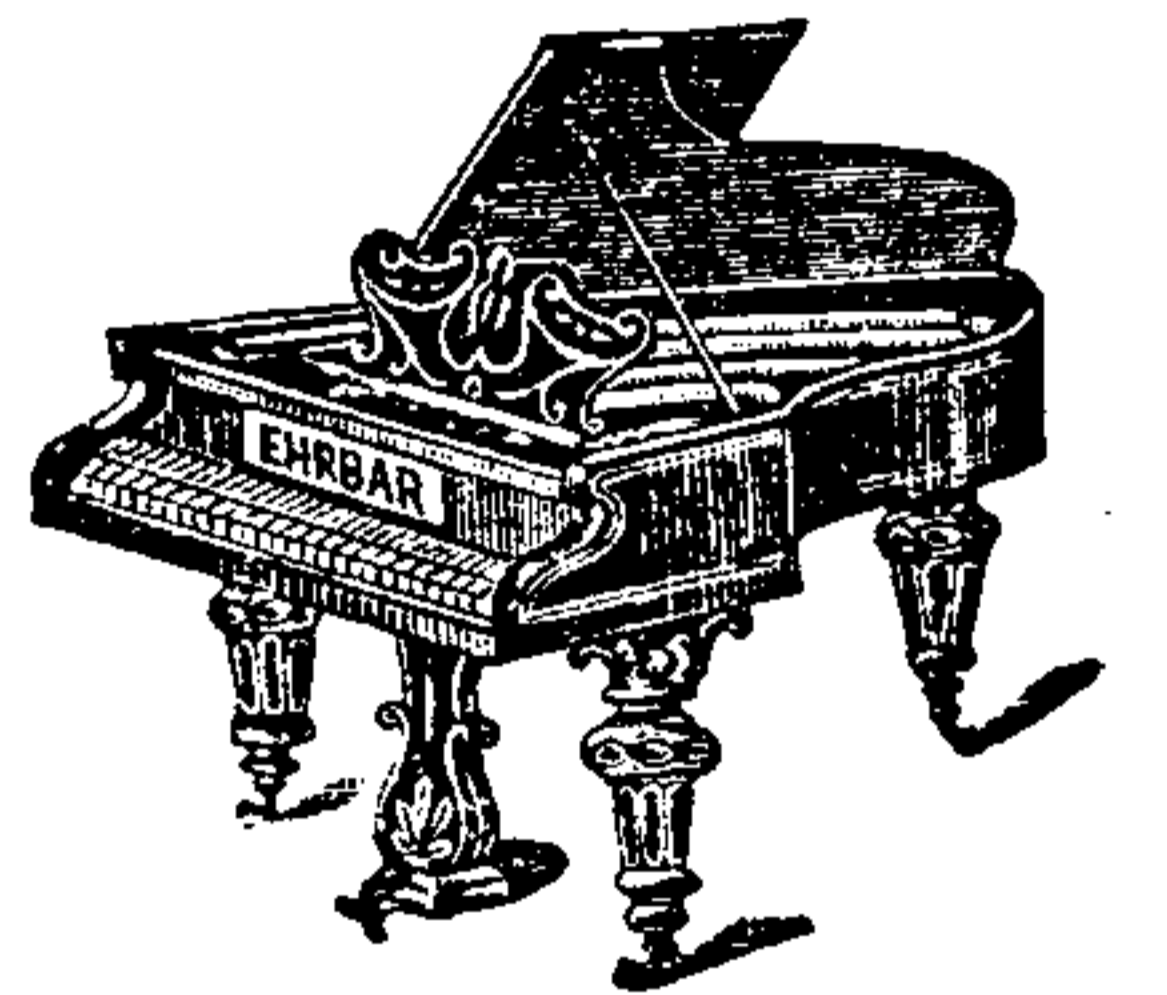
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue treuzaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz polirt, amerik. Ebenholz, gold graviert, schwarz mit matt-holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäisch und amerit. Saug-Systeme aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überstapelter Instrumente. Billigste Miete.

SCHULZWECKEN

in jeder Richtung entsprechend ist unsere

neueste Feder

Nr. 548 EF und F grau



aus feinstem Stahl, vorzügl. Qualität

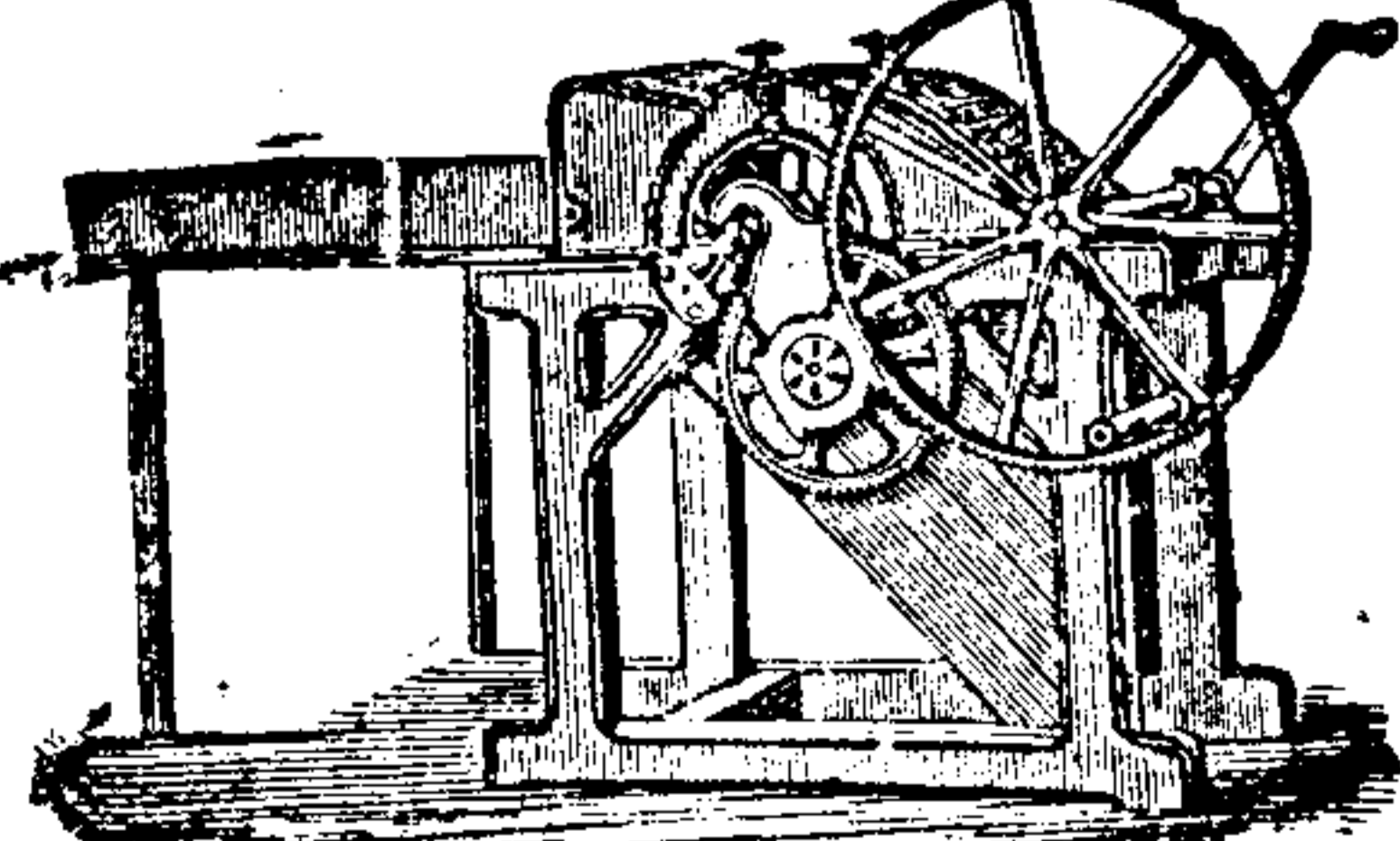
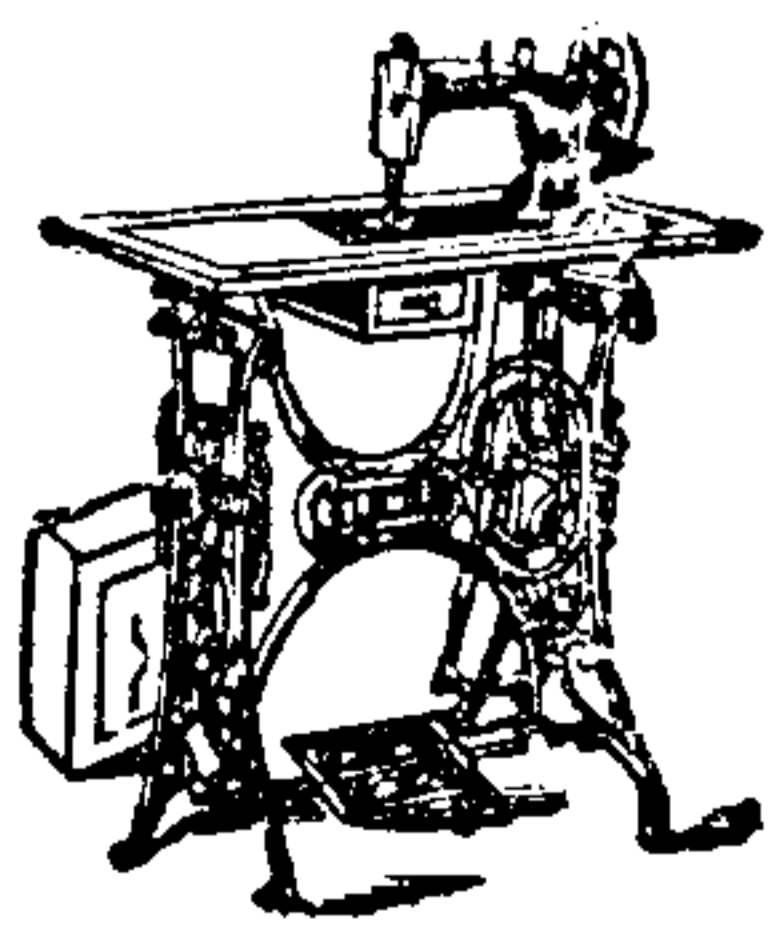
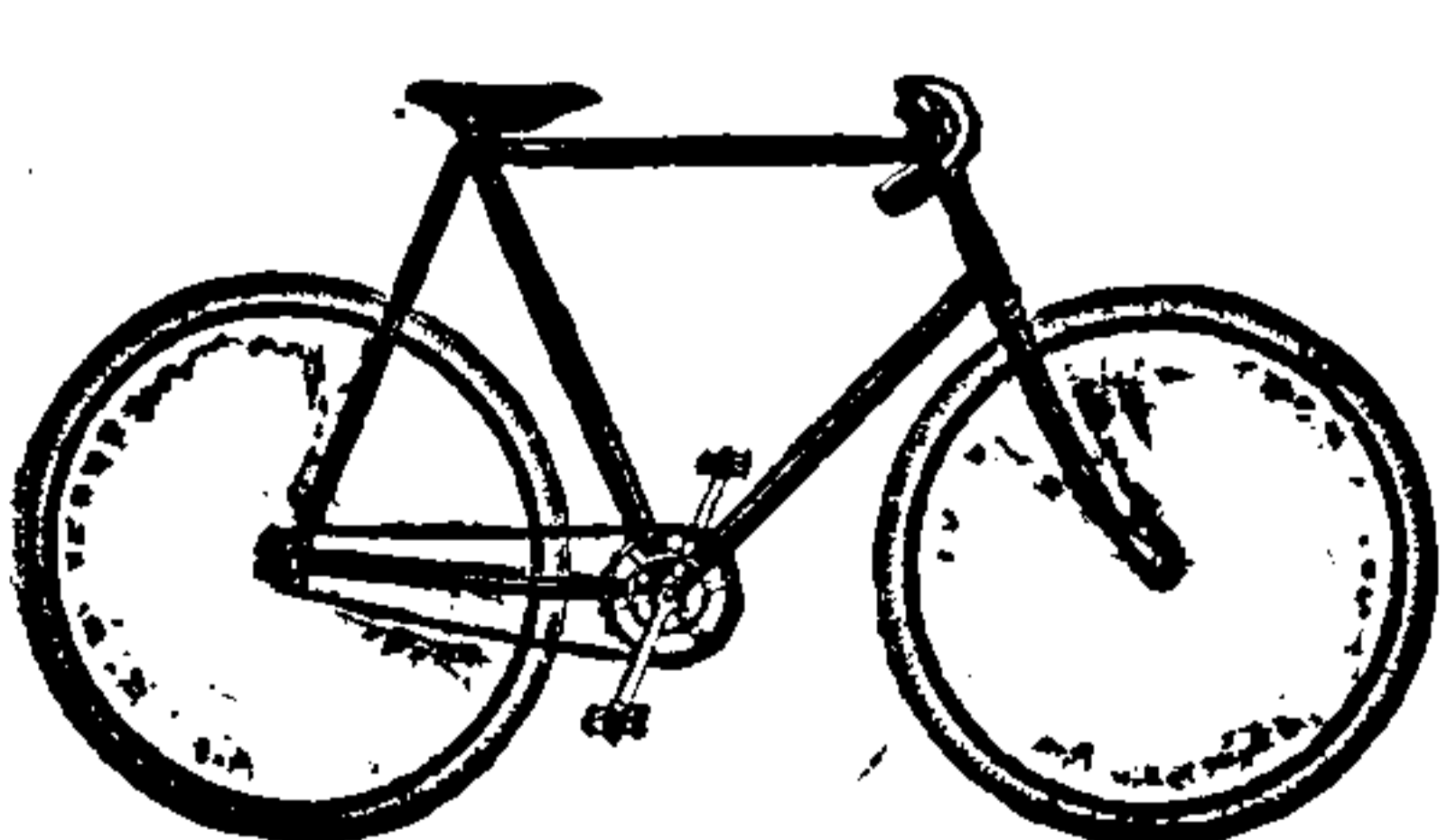
Carl Kuhn & Co., Wien

Gegründet 1843.

In allen Schreibwarenhandlungen zu haben.

Th. Fehrenbach

Grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
Herrngasse 26 MARBURG Filiale: Draugasse 2



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Reparaturen solid und billigst. Aufträge von auswärts postwendend.



Einkauf von altem Gold, Silber, Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.

Stets Neuheiten in

Verlobungs- u. Eheringen, Arm- bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe, Tabatières, Zigarrenspitze, Medail- jons, Stöcken, Kravattennadeln, Brod- u. Obstkörben, Essbestecken in Silber und Alpaca, Ketten u. Monogramm-Schablons.

Billigste Preise.

Danksagung.

Infolge des uns schmerzlich betroffenen Verlustes unseres innigstgeliebten Bruders und Onkels, des hochwohlgeborenen Herrn

Gabriel von Marenic

k. u. k. Obersten i. R.

ist uns die liebevolle Teilnahme, wie nicht minder die höchst ehrende Beteiligung an dem Trauerakte zu einigem Troste geworden, daher wir uns erlauben, auf diesem Wege allen hohen erschienenen Leidtragenden, sowie den Freunden und Bekannten des teuren Entschlafenen den innigsten Dank zu entbieten.

Marburg, am 23. Dezember 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung.

Anlässlich der herrschenden Scharlachepidemie wird die Anzeigepflicht bezüglich ansteckender Krankheiten neuerlich eindringlichst zur öffentlichen Kenntnis gebracht, da nur bei Kenntnis aller Scharlachfälle ein Weitergreifen der Krankheit verhindert werden könnte. Zur Erstattung der Anzeige sind nicht nur alle Ärzte verpflichtet, welche einen Infektionskranken in Behandlung nehmen, sondern auch Familien und Haushaltungsvorstände, unter deren Angehörigen, beziehw. Hausgenossen, Erkrankungen, welche den Gedanken an eine Infektion erwecken, vorkommen. Die Unterlassung der Anzeige ist nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857 durch die politische Behörde strafbar.

Stadtrat Marburg, am 17. Dezember 1903.

Der Bürgermeister: Schmiederer.

Verlust.

Am 11. Dezember l. J. wurde ein schmaler Goldring mit mittelgroßen Brillanten verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verw. d. Bl. Vor Ankauf desselben wird gewarnt.

Vinzenz Schimek's neue Kohlenhandlung.

Trifaller Kohle ins Haus gestellt 100 Kilo 1 fl. 16 kr. Karstschwin Nr. 128 bei Marburg, nächst der Taverne. 4300

Gasthaus „zur Linde“

Am Stefanitag, 26. Dezember großer

Leberwürste-Schmaus.

Die ergebenste Einladung macht 4298

J. Lauser.

Allein, kein Helm!

Strebh. Herren (auch ohne Vermög.) werden zwecks bald. Heirat vermög. Damen nachgew. Send. Sie nur Adresse an Fortuna, Berlin S. W. 19.

Eigenbau-

Naturwein per Liter 24, 28 und 30 kr., edsten Weingeläger Liter fl. 1.20. Blumengasse 22.

Möbl. Zimmer

separiert, samt Verpflegung, für stabilen Herrn sofort zu vermieten. Nagylstraße 12, 1. St. links.

Wir husten nicht

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen

K. WOLF's Fenchel-Malzextrakt-Bonbons

Bestanerkanntes diätet. Schutzmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. — 1 Paket 20 h. Versand:

Adler-Drogerie K. Wolf

Marburg a. D.

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)

Zu haben bei H. Andraschitz, S. Fontana, C. Haber, F. Hartinger, A. Hermetter, M. Lackner, F. Janscek, F. Leinschütz, V. Murko, R. Pachner's Nachfl., H. Sirk, F. Pobeschin, A. Quandest, F. Rleser, F. Sorko, J. Walzl, F. Schenker, F. Tischler, A. Weigert, O. Weingerl. Oberpulsgrau R. Ziesel, Radkersburg R. Prettnner.

Kredit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

Samstag, den 26. Dezember (Stefanitag)

Grosses Konzert

ausgeführt von der

4299

Salon-Kapelle Jungwirth

aus Bataſon-Füred

unter persönlicher Leitung des Musikdirektor Herrn Jungwirth.

Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Um recht zahlreichen Besuch bittet höflichst

Alois Weiß, Restaurateur.

Alfonso Cilenti

Professor der modernen Tanzkunst in Graz

beehrt sich dem hohen Adel und dem P. T. Publikum von der Eröffnung einer 4295

Tanz- und Bildungsschule

im Saale des Hotels „Erzherzog Johann“ Nachricht zu geben.

Jeden Sonntag Übungs-Abende

für solche, die schon tanzen gelernt haben. — Anfang der ersten Übung von 3—6 Uhr, der zweiten von 7—11 Uhr. Eintritt per Person 1 Krone.

Hochachtung

Alfonso Cilenti.

Hotel-Restaurant „zur alten Bierquelle“

Von heute an im Ausschank

Muskateller

sowie gut abgelegenes Götzler Märzen-Bier und auch Pilsner Bier.

Bestrenommierte Wiener Küche.

Hochachtungsvoll

Josef Kleinscheg.

An alle Gönnerinnen, Gönner und Besucher der diesjährigen Weihnachtsfeier der Freiw.

Feuerwehr Marburg.

Das Kommando sowie das Vergnü-

gungskomitee der freiw. Feuerwehr

fühlen sich angenehm verpflichtet, für

das hochherzige Entgegenkommen und

die zahlreiche Beteiligung auf diesem

Wege ihren herzlichsten Dank auszu-

sprechen. 4304

Gut Heil!

Auf! ins Gasthaus „zum roten Sgel“.

Ueber die Feiertage 25., 26. und 27. Dezember

Ausschank von Dreiers Klein-Schwehater Märzen-Bier

wie auch Götzler Märzen-Bier. — Gute und billige Küche.

Steirische Naturweine. Weinmutter per Liter 60 kr. Auch steht

der kleine Salon zur Verfügung.

Das Lokal bleibt über die Sperrstunde offen.

Achtungsvoll

J. Newald.

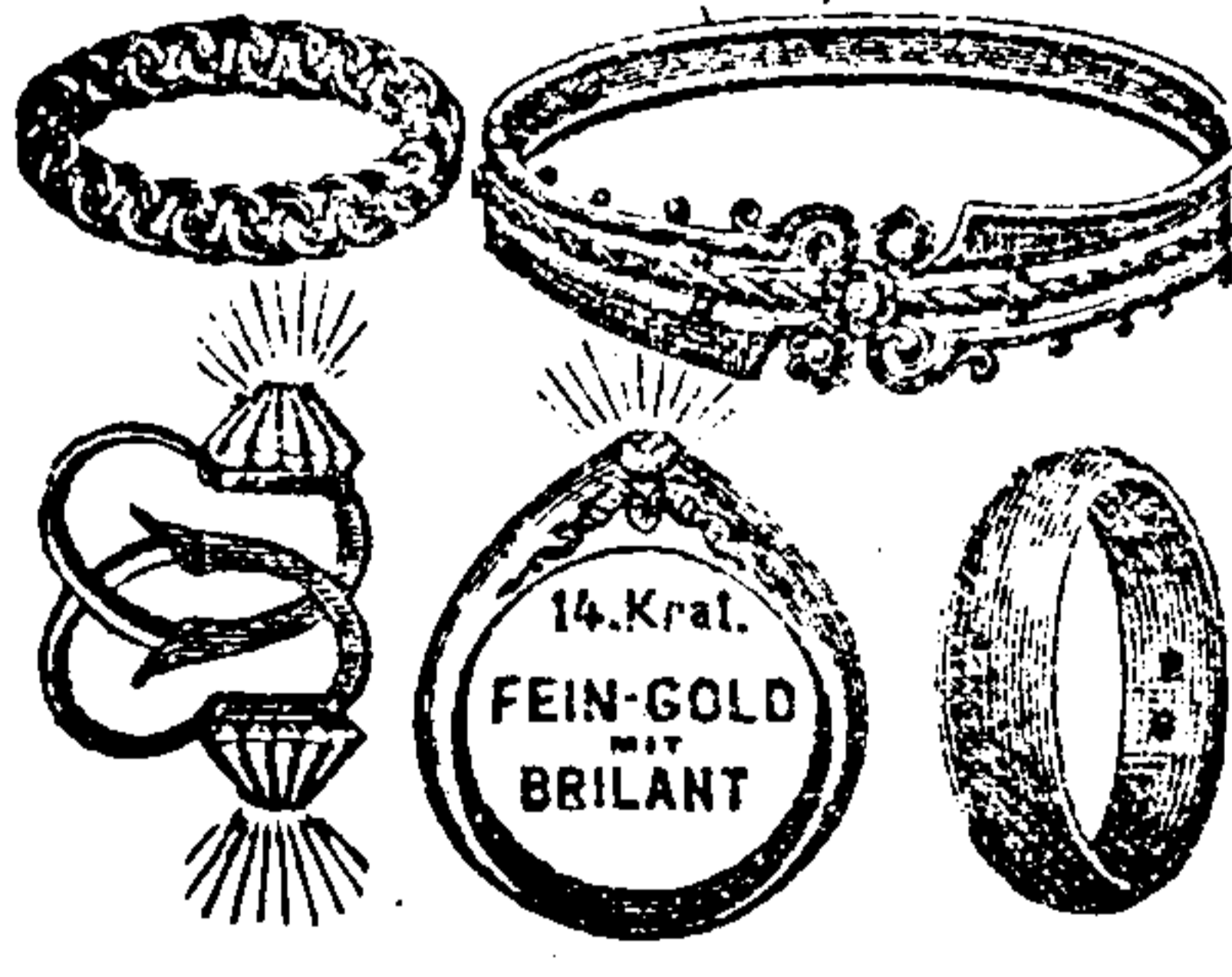
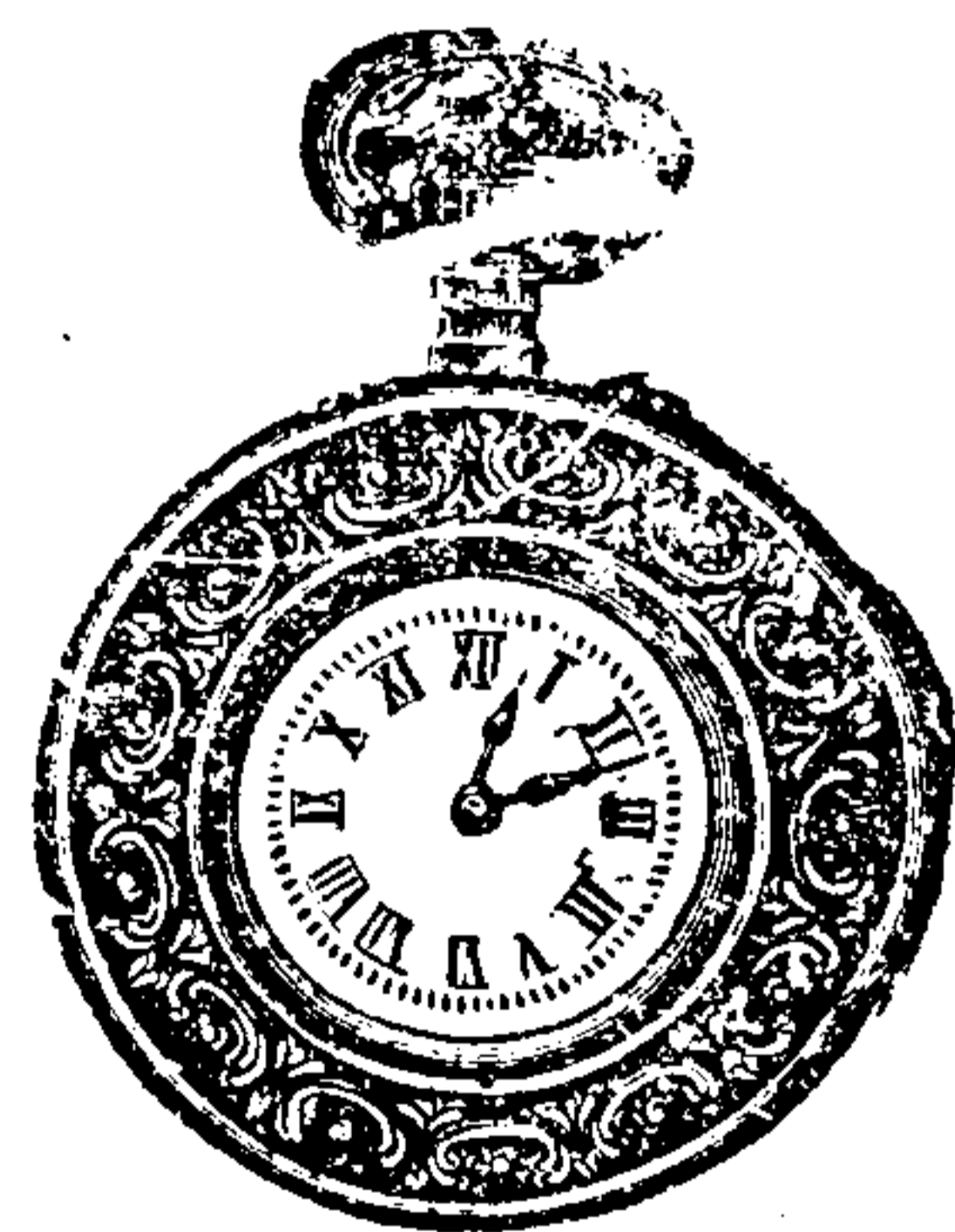
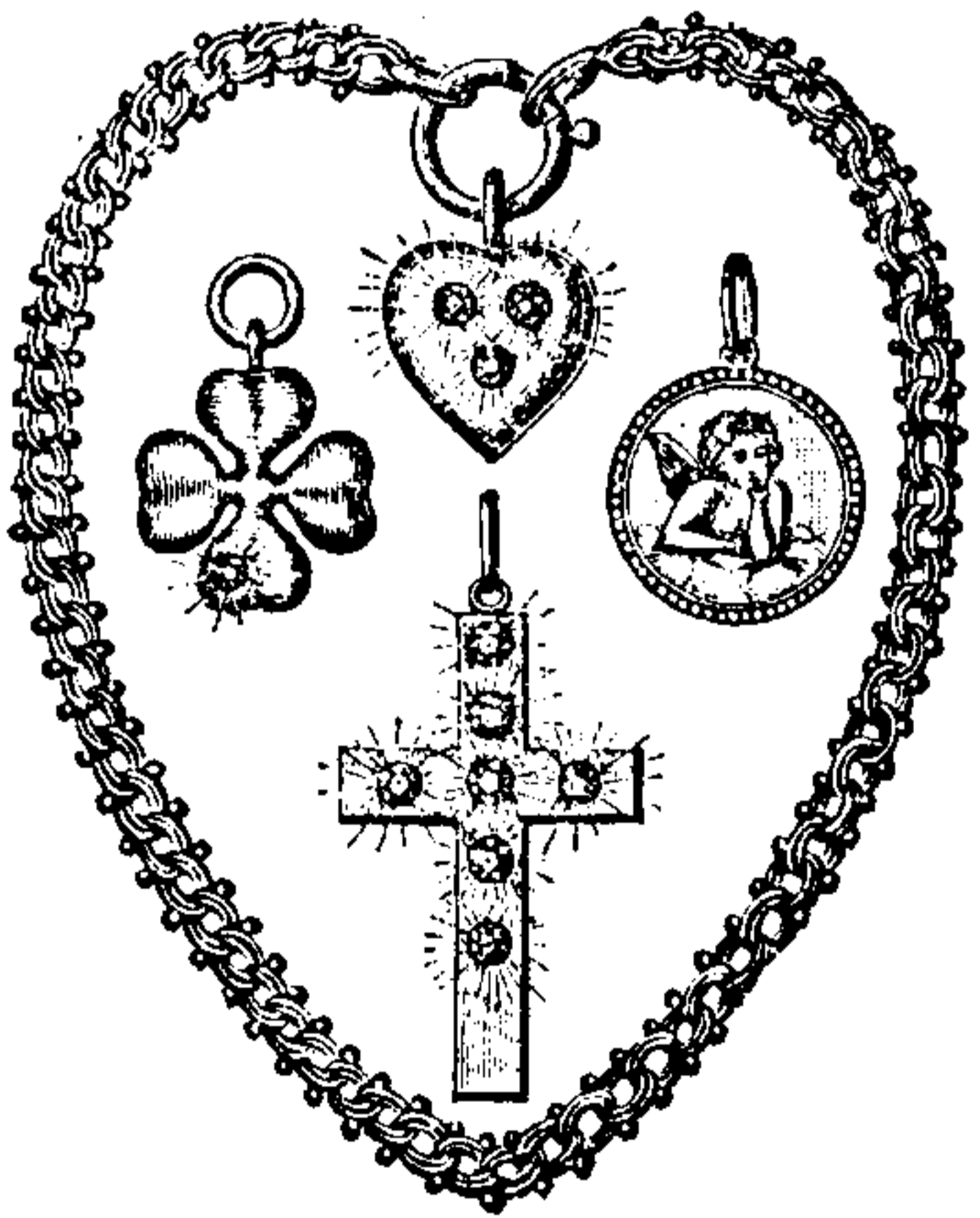
Die besten VERGE Zigarettenhülsen

ohne Glyzerin. Prämiert mit der goldenen

Medaille, Paris 1902. 4156

In Marburg zu haben in der k. k. Tabak-Spezialitäten u. Haupttrafik.

!!Weihnachten 1903!!



Stets grosses Lager und Neuheiten in

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Preise billigst.

Michael Jäger's Sohn, Marburg

nur Postgasse 1.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Rauchen Sie! N I L!!

im Interesse Ihrer Gesundheit

[mit Krokodil]

Verantwortlicher Schriftleiter Gustav Jisker. — Herausgabe, Druck und Verlag von L. Bralik in Marburg. Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntags-Beilage.